

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Zeitungsblatt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblatt
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 43.

Dienstag, 22. Februar 1910, abends.

63. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags. Berichtigungen bei Rückholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch andere Zepter ist im Hause 1 Mark 60 Pf., bei Rückholung am Schalter der Postamt. Postkarten 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger ist im Hause 2 Mark 7 Pf. Nach Wandschadenreis werden angenommen. Anzeigekosten für die Nummer bis Rückholzeit bis vormittag 9 Uhr ohne Bezahlung.

Rotationssatz und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsführer: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Gemeinden Wäldnitz und Richtensee haben beschlossen, den Fußweg, der vom Kommunikationswege nach Riesa (genannten Bettelweg) ab durch die Flurstraße Nr. 277, 276, 275, 272, 269, 268a, 264, 263, 260a, 259b, 259, 258 und 255 des Flurbuchs für Wäldnitz führt und in der Fortsetzung in Flur Richtensee auf dem Wirtschaftsweg Nr. 858 und dem Flurstück Nr. 62 des Flurbuchs für Richtensee liegt, als öffentlichen Fußweg einzurichten und den Fußverkehr auf den Wirtschaftsweg L der Zusammenlegungsfläche für Wäldnitz und den Kommunikationsweg von Wäldnitz beziehentlich Richtensee nach Richtensee zu verweisen.

Es wird dies mit dem Bemerkten belastet gegeben, daß Einwendungen gegen diese Wegesinrichtung, sofern sie nicht auf Privatrechtsstiften beruhen, binnen 8 Wochen, vom Erscheinen dieses Blattes an geredet, hier anzubringen sind.

Großenhain, den 17. Februar 1910.

14 b H. Die Königliche Amtshauptmannschaft.

In letzter Zeit sind die in der Umgebung der Riesaer Artilleriekaserne, insbesondere auf Ritterher, Mergendorfer und Poppiger Flur, im Unternehmern mit den Berechtigten ausgestellten Holzstücks überwunden oder auch beschädigt worden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß derjenige, welcher die Stiele beschädigt, unwillkürlich oder unbedingt entfernt, Bestrafung nach § 303 des Reichsstrafgesetzbuchs zu gewertigen hat.

Großenhain, am 19. Februar 1910.

Nr. 52 D. Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Sonnerstag, den 24. Februar 1910, vorw. 10 Uhr
sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Amtsgerichts 1 grünes Plüschiota, 1 Wanduhr, verschiedene Schränke, Tische und andere gebrauchte Möbel gegen Bezahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Riesa.

Sonnerstag, den 24. Februar 1910, vorw. 10 Uhr
sollen im Auktionslokal hier gebrauchte Möbel, 1 grünes Plüschiota und 2 Sessel, Spiritusöfen, 1 Bettstelle mit Matratze und Bettdecken u. a. m. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 17. Februar 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freitag, den 25. Februar 1910, vorw. 10 Uhr
sollen im Auktionslokal hier ein Experimentierstisch, 1 Instrumentenschrank und 1 Elektromotor gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung kommen.

Riesa, am 17. Februar 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Eisverkauf.

Wir suchen einen Unternehmer, der den diesjährigen Betrieb des auf dem städtischen Schlachthofe erzeugten Eis für eigene Rechnung unternimmt.

Diebstahl wird im Rathaus, Zimmer Nr. 2, erlassen.

Meldungen werden bis Dienstag, den 1. März erbeten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 21. Februar 1910.

Dr. Schröder. Gkm.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsführer

Hertliches und Sachsisches.

Riesa, 22. Februar 1910.

— Die Musikkapelle Hohenberg bei 11. Inf.-Regt. Nr. 189 und Kapitän des 14. Inf.-Regt. Nr. 170 sind zu Obermusikmeistern befördert worden.

* Zu dem am Sonntag vom Allgemeinen Sparverein zu Riesa im Hotel Höpflner veranstalteten Vergnügen hatten sich ca. 800 - 900 Personen eingefunden. Die Freilichttheater nahm einen würdigen Verlauf. Der Männergesangverein Riesa verstand es, die Zuhörer durch Slogane und humoristische Vorträge zu unterhalten; allen seinen Darlebungen wurde lebhafte Beifall gespielt. Nach Schluß der reizhaften Vortragsfolge wurde zum Tanz aufgespielt, dem wieder zugesprochen wurde. Die Musik, gespielt vom Bandonionklub, war ihrer Aufgabe bestens gewachsen, jedoch wohl ein jeder Gesellneuer fühlte noch lange die gemütlichen Stunden erinnern wird.

* Wie uns mitgeteilt wird, ist am Sonnabend hier der erste Star beobachtet worden. Wir gewöhnlichen Sterndienst sehen nun zur Zeit in jedem Sternen einen Vorboten des goldenen Zeitalters. Nicht so der Überbringer der Nachricht, der nebenbei "auch etwas Naturforscher" ist. Ihm bedeutet das Er scheinen des Stars noch eine große Vision Schone. Wir könnten beim besten Willen nicht konstatieren, daß es uns beim Sehen dieser Prophezeiung selbst über

den Rücken gelauten wäre. Wohl aber schien uns durch das Fenster unserer Redaktionsstube die liebe Frühlingssonne heute wieder so intensiv auf den Räumen, daß bereits eine leise Erwartung an die Zeit der unfehlbaren Schwibböder aufstieg. Und deshalb meinen wir, ohne natürlich an der Fähigkeit unseres Naturforschers irgendwie zweifeln zu wollen: "Sänge machen gilt nicht, es wird doch Frühling werden!"

* Die auf Poppiger-, Ritterher- und Mergendorfer Flur und in der Nähe der hiesigen Artilleriekaserne aufgestellten Holzzielen sind in letzter Zeit wiederholt umgeworfen und beschädigt worden. Die Königl. Amtshauptmannschaft macht deshalb im amtlichen Teile vorliegenden Nummer darauf aufmerksam, daß die Täter

* Der Landes-Östbauverein für das Königreich Sachsen macht darauf aufmerksam, daß durch den Geschäftsführer in Großenhain und durch die Östbauwandererhelfer Wolante in Wurzen, Bode in Chemnitz, Michael in Auerbach i. B. und Oditz in Bautzen zum Zwecke der sachgemäßen Ausführung von Östbaumplanungen unentbehrlich Auskunft und Rat an Gemeinden, Gütekirchen und an Gütekirchen erfordert wird. Keiner Östbauen kann von den Anlagen nur erwarten werden, wenn bei den Anpflanzungen in den Gütern, auf den Feldern, an den Straßen usw. nach den gegebenen Bodenverhältnissen,

wie nach der Lage des Pfanzungskartes auch die entsprechenden Obstarten und Sorten Verwendung finden. Im Interesse jedes Östbaus liegt es, daß zu den Obstpflanzungen jeder Art nur Obstbäume mit reicher Bewurzelung und tadellose Form verwendet werden.

* Wie am 6. März d. J. in Wallheim stattfindende ordentliche Jahreshauptversammlung des Bauernverbandes evang. Arbeitervereine im Königreich Sachsen wird sich mit einem außerordentlich wichtigen Antrag des Kreisverbands Riesa zu beschäftigen haben. Der Antrag lautet: "Auf die Tätigkeit der Geschworenen und Schöffen hat § 616 des Bürgerlichen Gesetzbuchs vom 1. Januar 1900 in vollem Umfang Anwendung zu finden. Wegen Ausübung dieser Gewalt darf eine Arbeitsentlassung weder direkt noch indirekt geschehen." — Zur Begründung dieses Antrages führt der Antragsteller folgendes aus: "Die ausgleichbare Herabsetzung der Arbeit zu dem Schöffenamt ist am besten geeignet, der von der Sozialdemokratie verbreiteten Legende einer Klassenjustiz den Boden zu entziehen und wird erleichtert, wenn ihnen der durch Ausübung dieses Amtes entstehende Arbeitsaufwand aufgrund der geistlichen Bestimmungen vom Arbeitgeber erzeigt werden würde, wie dies in einer Angabe von Unternehmen bereits tatsächlich der Fall ist. Um den Arbeitgebern nicht zu grohe Lasten aufzuwerfen, könnte es erforderlich sein, die Zahl der jährlich im voraus einzulegenden

Das gute Riebeck-Bier.

Waffen in solcher Art als böse vorzuhaben zu lassen, so hat die Richtigkeit des angeklagten Waffen als im Jahre auf Münzen zwei bis drei Sitzungen beurtheilt würde."

"Die verhobenen Landesstrafenischen Sitzungen ist ein Jurat zu haben gewesen, durch welches von einem angeklagten in Dresdner neueren Gesetzesmitteln 100 Mark und 40 Pfunde für 1910 gefordert werden. Die folgenden werden in, rägt die Unnach von Metzger her, welche mit dem eingegangenen Gesetzlichen Richtig gemacht sind. Es wird besser gewartet, um das Urteil einzugehen.

"Nach einer Generalverordnung der General-Postdirektion ist als Guithaben im Sinne der Verordnung 10 Abt. 2 des Reichspostgesetzes vom 15. Juli 1909 nur ein Guithaben zu verstehen, das als Grundlage für einen Schadensatz zu dienen geeignet ist, mithin im wesentlichen ein Guithaben, über das der Inhaber frei verfügen kann. Eine Verfügbarkeit in diesem Sinne ist in Ansehung der Sparguthaben bei den Sparkassen und Genossenschaften als ausgeschlossen anzusehen und die Stempelstelle daher zu verneinen, wenn über das Guithaben nicht anders als im Wege der Verabredung verfügt werden kann; und wenn gleichzeitig anderweitig die Zahlungen aus dem Guithaben ausschließlich gegen Vorladung des Sparkasse, deutscher Gläubiger in der Abhebung durch die Sparkasse oder Genossenschaft erfolgen darf.

"Unter dem Vorbehalt des Reichs- und Landtagsabgeordneten Günther Blaum haben Vorstand und Auskunft des Bundesvereins der Freisinnigen Sozialpartei im Königreich Sachsen am Sonntag in Dresden eine Konferenz abgehalten, in der Bürgermeister und Stadtbaurat über die Einigungsbefreiungen berichteten. Nach langwieriger Diskussion wurde eine Einigung angenommen, in der sich Vorstand und Auskunft des Bundesvereins der Freisinnigen Sozialpartei im Königreich Sachsen mit der Einigung der bestehenden Parteien auf Grund des vorliegenden Programmwurfs und Organisationsstatus einverstanden erklären.

"In den oberen Kommandostellen der beiden Sächsischen Armeekorps werden sich, wie aus Dresden gemeldet wird, demnächst mehrere Verdünnungen vollziehen. So wird der Kommandeur der 2. Division Nr. 24 General der Infanterie Dr. Wiss demnächst von seinem Posten zurücktreten, ebenso spricht man davon, daß auch Generalmajor Wahle, Kommandeur der 1. Infanteriebrigade Nr. 45, der Generalmajor von Elegers, Kommandeur der 2. Infanteriebrigade Nr. 46, und Generalmajor Hohmeier, Kommandeur der 5. Infanteriebrigade Nr. 63, von ihren Ämtern zurücktreten werden. Über die anderweitige Besetzung dieser Kommandostellen verlautet bis jetzt noch nichts bestimmtes.

"Mit Rücksicht darauf, daß die Zugvögel nunmehr wieder zu uns zurückkehren, ist es an der Zeit, nach den Rückläufen zu sehen, sie zu reinigen und auszubessern, damit die kleinen gefiederten Vögel alles zu ihrem Empfang bereit finden! Sie lohnen die kleinen Auslagen und Mühen tausendfach. Bei Fertigung neuer Röhren behachte man diese so natürgemäß als möglich zu machen. Um besten Gewicht man stark Baumwolle zu ihrer Herstellung oder verkleidet sie wenigstens mit solcher. Gittern angewinkelten ist nicht gut gelan, ja sie verhindern oft geradezu, daß die Vögel ihren Zweck erfüllen.

"Großa. Von einem herben Schichalschlag ist die Familie des Herrn Baderunternehmers W. Schäfer betroffen worden. Gestern nachts erhielt sie die Nachricht, daß ihr Sohn Max, welcher in Döbeln die Realschule besuchte, an Blutvergiftung schwer erkrankt sei. Einige Angehörige sind darauf noch in der Nacht im Automobil nach Döbeln gefahren, aber es war ihnen nicht vergönnt, ihren Brüder noch lebend anzutreffen. Der Verstorben, der im 18. Lebensjahr stand, war vorgestern noch hier bei seinen Eltern zu Besuch gewesen und hat gestern noch am Schulunterricht teilgenommen. Abends hat die Blutvergiftung, die durch ein Blättchen im Gesicht verursacht worden war, sehr schnell um sich gegriffen und den Tod des jungen Menschen herbeigeführt.

"Großa. Von einem schnellen Tode erheit wurde gestern vormittag der 36 Jahre alte, hier wohnhafte Eisenwerkspionier Richard Förster. Infolge eines Blutergusses droht er auf der Arztstube zusammen und verstarb.

"Großa. Auf die Bekanntmachung des Gemeindevorstandes in vorliegender Nummer d. Bl., betr. die Wahl einer Ausschussperson aus der 4. Wählerklasse, sei hiermit besonders hingewiesen.

"Großa. Rüschen Donnerstag, abends 7 Uhr, findet hier im „Auer“ ein Vortrag des in der Blaukreuzbewegung bekannten Pfarrers Seimann-Thammenhain statt. Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert. Bei dem Interesse, das der Altkatholiken jetzt entzogen wird, darf gewiß auf einen zahlreichen Besuch gerechnet werden.

"Großa. Als Buchhalter für die Gas-, Wasserwerks- und Sparkasse wurde Herr Gaswerkdbuchhalter Müller aus Haigerode einstimmig gewählt.

"Großenhain. In der Glasdruckerei und Sandbläserei von Scheffler u. Witschel hier wurde am Sonnabend bis 30.000 Blätter fertiggestellt. Aus kleinen Anfängen haben die beiden Inhaber das Geschäft zu seiner jetzigen Höhe gebracht. Aus Anlaß der Fertigstellung der 30.000 Blätter wurde den Firmen-Inhabern vom gesamten Arbeitspersonal ein kostbarer Lorbeerkrantz mit Widmung gestiftet und dieser am Sonntag durch eine Deputation von drei Arbeitern überreicht.

"Görlitz-Erz. Am Sonntag abend wurde im hiesigen Polizeihof ein unbekannter, anscheinend dem Arbeitervande angehörender junger Mann schwer verletzt in den Fleisen liegend aufgefunden. Vermuthlich ist er aus dem, den Polizeihof, kurz nach 8 Uhr abends durchfahrenden Löbels-Dresdner Personenzug geprungen. Kurz nach seiner Aufzündung verstarb der Verletzte.

"Großp.-Erz. Am 24. August d. J. sind in Kreischa zwei Buchbinder über 12.000 Mark gestohlen worden. Die Gestage das einen Buches ist abgeholt worden. Als Diebe wurden die Brüder Bruno und Friedrich

Gölich und Rippel und Rosenthal ermittelt und zu langjährigen Strafen verurtheilt. Friedrich Gölich schmiedete nun, 1000 Mark von dem gestohlenen Gelde verbrant zu haben. Dies erkennt vollständig unglaublich. Es besteht vielmehr der Verdacht, daß Gölich das Gelde auf seinen Namen oder den Namen seines Neubüros in einem Gelände oder anderweitig deportiert hat.

Dresden. Se. Majestät der König hat für die geplante Ausfeile des Zoologischen Gartens 5000 Mark gezeichnet und nimmt fortgesetzte reges Interesse an der Gestaltung und Ausgestaltung des Gartens.

"Dresden. Über den Dresden-Son- und Gewerbemarkt äußert d. A. die Direktion der Dresdner Gesellschaft wie folgt: Beiderlei Belebung erheblicher Hypothesen und der Rückzug des Wohnungsmarktes bis auf 1,92 Prozent aller verfügbaren Wohnungen bilden der spekulativen Bauunternehmung im verlorenen Jahr einiges Entzugs. Wenn trotzdem die Zahl der Bauteile nicht viel höher war als in den Jahren 1907 und 1908, so liegt dies darin, daß in den nicht geringen Geschwernissen die auf der anderen Seite gerade dem tollen Unternehmer fast entgegensehen. Hervorragend wirkt hier noch wie vor die erhebende Abseitung der Privatkapitalisten gegen Belebung von Häusern zur zweiten Stelle und gegen den Kauf von Grundstücken zur Kapitalanlage, ein Umstand, den auch der Vorher dargestellte Schüler schwer empfindet. Nicht minder kommen hinzu die in reicher Folge liegenden Nähe und Materialpreise, Staatskosten und bröderliche Gebäude, die — trotz des tief gesunkenen Wertes der Bauteile — den Preisabsatz eines Wohnhausneubaus durch verteuern, daß dessen Rentabilität selbst bei weiteren notwendigen Steigerungen der Mieten in keinem Verhältnis zu dem eingegangenen Risiko steht."

Bestellungen

auf das

„Riesaer Tageblatt“

Blatt der Agl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der

Agl. und nördlichen Schieben

zu Riesa sowie des Gemeindesatzes zu Großdö

mit Unterhaltungsbeiträge „Erzähler an der Elbe“

für

Monat März

wurden angenommen an den Postschaltern, von den Briefträgern, von den Auszügern d. Bl. sowie von der Geschäftsstelle in Riesa, Goethestraße 59; in Strehla von Herrn

Dr. Lohmeier, Schlosser, Michaelstraße 256,

Ortg. - Reichsbericht. • Ortg. - Landtagsbericht.

Schule, sorgfältige Berichterstattung.

Bezugspreis wie bisher:

50 Pf. bei Abholung in der Geschäftsstelle
50 am Schalter jeder Post-
monatlich anhalt innerhalb Deutschland

55 durch unsere Auszüger frei ins Haus
55 durch den Briefträger frei ins Haus

Anzeigen jeder Art finden im Riesaer Tageblatt
in der Stadt sowohl wie auch in den

Zahlbeträgen, in allen Kreisen der Bevölkerung vorzuhaltende

Verbreitung.

Tägliche Auflage über 6000 Exemplare.

Riesa,
Goethestr. 59.

Die Geschäftsstelle.

Chemnitz. Das Schwurgericht verurteilte die am 9. Mai 1890 geborene Eisenhöfersche Frau Martha Rosa Weber aus Chemnitz, die am 28. Oktober v. J. ihr einjähriges Kind in den Chemnitzfluss geworfen hatte, wegen Totschlags zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust. Die Angeklagte hatte mit 17 Jahren geheiratet, war als Mutter von zwei Kindern von ihrem Ehemann verlassen worden und hatte die Tat begangen, weil sie für die Kinder nichts zu essen hatte.

Chemnitz. Vor einiger Zeit haben Offiziere der Chemnitzer Garnison ihren Kameraden in Komotau einen Besuch abgestattet. Der Besuchsführer der österreichischen Offiziere der Garnison Komotau findet bereits Ende dieses Monats statt. An ihm nehmen teil: vom 1. Feldbataillon des Infanterieregiments „Küller“ v. Versbach Nr. 92: 1 Hauptmann, 2 Oberleutnants und 2 Leutnants, vom 3. Feldbataillon des Landwehr-Infanterieregiments „Salmisch“ Nr. 9: 1 Hauptmann, 3 Oberleutnants und 2 Leutnants von der 1. f. f. Gendarmerie 1. Oberleutnant. Zudem diesen 12 Herren werden noch 6 Offiziersdamen der Einladung folgen. Zudem der österreichischen Offiziere wird während des Aufenthaltes in Chemnitz vom Regiment „Provinz“ bzw. Regiment 181 ein Offizier als Begleiter zugestellt werden.

Hohenstein-Ernstthal. Einen Kampf mit einem Einbrecher hatte in der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr der Pfandleihgesellschaftsinhaber Uhle zu bestehen. Er überholte in seinem auf der Schulstraße gelegenen Laden mehrere Einbrecher bei ihrer lächerlichen Läufigkeit. Diese entflohen, verfolgt von Uhle, der denn auch ein Stiel von seinem Gehausung entfernt einen der Einbrecher stieß und festhielt. Es entzündete sich nun ein Kampf, wobei Uhle einen heftigen Schlag mit einem Schlagstock über den Kopf erhielt. Ohlängsam kam ein heimlicher Einbrecher Angreifer Angreifer mit dessen Hilfe konnte der Einbrecher festgehalten und verhaftet werden. Am Sonntag hat er bereit zwei seiner Kollegen verraten. Die

Verbindung, die Uhle erhalten hat, ist bebenlich. Die Männer sollen ausländische, in der Umgebung wohnende Arbeiter sein.

Wilsdruff. Versagt hat der Bezirktauschuss bei der Agt. Amtshauptmannschaft Wilsdruff die Genehmigung zu Testrügen, welche die Nachbargemeinden Taubenbach, Überhau, Haara und Weißbach mit der Betrieb-Gesellschaft deutscher Elektricitätswerke auf 40 Jahre wegen Lieferung von elektrischer Kraft und Beleuchtung für diese Gemeinden abgeschlossen haben.

Glauchau. Der Stadtrat hat, um eine Verbesserung der Schreibarbeit herbeizuführen, die Verwendung der Gabelsbergerischen Schreibmethode bei Führung der Rechnungen angeordnet.

Johanngeorgenstadt. Der in der Behrenberghofen Holzfabrik und Papierfabrik beschäftigte Arbeiter Eggers verunglückte dadurch tödlich, daß er beim Auslegen eines Stoffes von diesem erfaßt und ins Getriebe gezogen wurde.

Nürnberg. Um die Einwohnerschaft mit gutem Leistung zu versorgen und gleichzeitig gegen die Schundliteratur in wirksamer Weise vorgezugehen, sollen in den größeren Orten des oberen Erzgebirges auf Anregung und mit Unterstützung der Amtshauptmannschaft Leisnig eine Schule für den amtschäftsrechtlichen Bezirk Annaberg wird hier in Erwägung gezogen.

Altenburg. Das Ministerium des Innern genehmigte den weiteren Ausbau der höheren Abteilung der hiesigen Handelschule. Durch Aussetzen einer dritten Klasse können jetzt die Schüler für die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung vorbereitet werden.

Blankenburg. Gestern sind etwa 200 Buchbindern und Kartonagenarbeiter in den Ausstand getreten, weil ihre Forderungen nicht befriedigt worden sind.

Gräfinau. Das 8½-jährige einige Söhnen des Kaufmannsmeisters R. spielt am Sonnabend mit anderen Kindern auf einer mit Wassergräben durchzogenen Wiese innerhalb der Stadt. Als der Kleine einen Graben überquerte wollte, fiel er hinein, worauf die anderen Kinder schreien, davonlaufen. Als Gräfinna zu Hilfe eilten, war es zu spät. Im nahen Gräbchen war der Buchhalter Verges mit seiner Frau am Freitag abend zu einem Vergnügen gegangen. Das ¼ Jahre alte Söhnchen hatte das Paar zu Bett gebracht und den Ofen, um das Zimmer warm zu halten, nochmals nachgeheizt. Als die Eltern zurückkehrten, fanden sie zu ihrem großen Schrecken das Zimmer voll Rauch und ihr Kind lediglich im Bett liegen. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Leipzig. Der Ober-Postpraktikant Dr. phil. Reinhard Möller von der Leipziger Ober-Postdirektion hat mit Genehmigung seiner vorgesetzten Behörde das Nebenamt eines Dozenten an der Handelsschule in Leipzig übernommen. Ein unangefochtener Vorfall beschleicht ganz die hiesige Kriminalpolizei. Am Sonnabend gegen 6 Uhr fand ein Streifenwärter beim Abgehen des Schönkorps auf der Berliner Straße bei Mockau in der Nähe der Kunstdräder auf den Schienen einen grauenhaften Menschen liegen. Der Mensch lag auf dem Einheitsgleis, das die Bahn von Berlin her passieren müssen, und war groß genug, um einen Zug zum Entgleisen zu bringen. Der Wärter machte sich sofort an das Wegdrücken der Steine und es gelang ihm dies auch noch kurz vor dem Passieren des um 6 Uhr 24 Min. auf dem Berliner Bahnhofe eintreffenden Zuges zu bewerkstelligen, wodurch ein großer Unglück vermieden werden konnte, das unvermeidlich eingetreten wäre, da die Bahn an dieser Stelle mit voller Geschwindigkeitfahren. Vor gestern mittag traf Polizeikrat D. mit einigen Kriminalbeamten, sowie einem Polizeihund am Tatort ein, um die Untersuchung auszunehmen. Der Polizeihund fand auch einige Spuren, doch war ein definitives Resultat bisher nicht zu erzielen. — Vor einigen Tagen fiel in einer Wohnung in Görlitz ein zwölfjähriges Kind in eine mit heißem Wasser gefüllte Badewanne und zog sich schwere Brandwunden zu, die seinen Tod herbeigeführt.

Vermischtes.

U.S. Der Sturm der Synchro auf das Gefängnis. Die Stadt Cairo in Illinois, die erst vor wenigen Wochen ein Schauplatz grauenhafter Synchro war, ist am Sonnabend zur Stätte eines blutigen Kampfes geworden, in dem die blinde Leidenschaft des Rassenhauses neue Opfer gefordert hat. Im Untersuchungsgefängnis befinden sich zwei schwarze Taschendiebe, die verhaftet wurden, weil sie weiße Frauen auf der Straße bestohlen hatten. Ein Verwandter der vor einigen Monaten von einem Neger ermordeten Anna Pelle, desselbe, der vor einigen Wochen den Sturm auf das Gefängnis jährte, bei dem der schwarze Mörder und schließlich auch ein wegen Misshandlung verhafteter Weißer der Grausamkeit der Menge zum Opfer fielen, hat es sich an den damals gewonnenen Vorherrn nicht genügen lassen. Mit einigen Gefährten gesellt er, durch reichlichen Genuss von Branntwein angeregt, den Plan eines neuen Sturms auf das Gefängnis und bald sammeln sich einige 200 Abenteurer, die an dem Ruge teilnehmen wollen. Lärmend zog man vor das Gefängnis und verlangte die Herausgabe der zwei Neger. Aber der Sheriff Nessie war wohl gerüstet und setzte den blutigen Widerstand der Menge zum Opfer fielen, hat es sich an den damals gewonnenen Vorherrn nicht genügen lassen. Mit einigen Gefährten gesellt er, durch reichlichen Genuss von Branntwein angeregt, den Plan eines neuen Sturms auf das Gefängnis und bald sammeln sich einige 200 Abenteurer, die an dem Ruge teilnehmen wollen. Lärmend zog man vor das Gefängnis und verlangte die Herausgabe der zwei Neger. Aber der Sheriff Nessie war wohl gerüstet und setzte den blutigen Widerstand der Menge zum Opfer fielen, hat es sich an den damals gewonnenen Vorherrn nicht genügen lassen. Mit einigen Gefährten gesellt er, durch reichlichen Genuss von Branntwein angeregt, den Plan eines neuen Sturms auf das Gefängnis und bald sammeln sich einige 200 Abenteurer, die an dem Ruge teilnehmen wollen. Lärmend zog man vor das Gefängnis und verlangte die Herausgabe der zwei Neger. Aber der Sheriff Nessie war wohl gerüstet und setzte den blutigen Widerstand der Menge zum Opfer fielen, hat es sich an den damals gewonnenen Vorherrn nicht genügen lassen. Mit einigen Gefährten gesellt er, durch reichlichen Genuss von Branntwein angeregt, den Plan eines neuen Sturms auf das Gefängnis und bald sammeln sich einige 200 Abenteurer, die an dem Ruge teilnehmen wollen. Lärmend zog man vor das Gefängnis und verlangte die Herausgabe der zwei Neger. Aber der Sheriff Nessie war wohl gerüstet und setzte den blutigen Widerstand der Menge zum Opfer fielen, hat es sich an den damals gewonnenen Vorherrn nicht genügen lassen. Mit einigen Gefährten gesellt er, durch reichlichen Genuss von Branntwein angeregt, den Plan eines neuen Sturms auf das Gefängnis und bald sammeln sich einige 200 Abenteurer, die an dem Ruge teilnehmen wollen. Lärmend zog man vor das Gefängnis und verlangte die Herausgabe der zwei Neger. Aber der Sheriff Nessie war wohl gerüstet und setzte den blutigen Widerstand der Menge zum Opfer fielen, hat es sich an den damals gewonnenen Vorherrn nicht genügen lassen. Mit einigen Gefährten gesellt er, durch reichlichen Genuss von Branntwein angeregt, den Plan eines neuen Sturms auf das Gefängnis und bald sammeln sich einige 200 Abenteurer, die an dem Ruge teilnehmen wollen. Lärmend zog man vor das Gefängnis und verlangte die Herausgabe der zwei Neger. Aber der Sheriff Nessie war wohl gerüstet und setzte den blutigen Widerstand der Menge zum Opfer fielen, hat es sich an den damals gewonnenen Vorherrn nicht genügen lassen. Mit einigen Gefährten gesellt er, durch reichlichen Genuss von Branntwein angeregt, den Plan eines neuen Sturms auf das Gefängnis und bald sammeln sich einige 200 Abenteurer, die an dem Ruge teilnehmen wollen. Lärmend zog man vor das Gefängnis und verlangte die Herausgabe der zwei Neger. Aber der Sheriff Nessie war wohl gerüstet und setzte den blutigen Widerstand der Menge zum Opfer fielen, hat es sich an den damals gewonnenen Vorherrn nicht genügen lassen. Mit einigen Gefährten gesellt er, durch reichlichen Genuss von Branntwein angeregt, den Plan eines neuen Sturms auf das Gefängnis und bald sammeln sich einige 200 Abenteurer, die an dem Ruge teilnehmen wollen. Lärmend zog man vor das Gefängnis und verlangte die Herausgabe der zwei Neger. Aber der Sheriff Nessie war wohl gerüstet und setzte den blutigen Widerstand der Menge zum Opfer fielen, hat es sich an den damals gewonnenen Vorherrn nicht genügen lassen. Mit einigen Gefährten gesellt er, durch reichlichen Genuss von Branntwein angeregt, den Plan eines neuen Sturms auf das Gefängnis und bald sammeln sich einige 200 Abenteurer, die an dem Ruge teilnehmen wollen. Lärmend zog man vor das Gefängnis und verlangte die Herausgabe der zwei Neger. Aber der Sheriff Nessie war wohl gerüstet und setzte den blutigen Widerstand der Menge zum Opfer fielen, hat es sich an den damals gewonnenen Vorherrn nicht genügen lassen. Mit einigen Gefährten gesellt er, durch reichlichen Genuss von Branntwein angeregt, den Plan eines neuen Sturms auf das Gefängnis und bald sammeln sich einige 200 Abenteurer, die an dem Ruge teilnehmen wollen. Lärmend zog man vor das Gefängnis und verlangte die Herausgabe der zwei Neger. Aber der Sheriff Nessie war wohl gerüstet und setzte den blutigen Widerstand der Menge zum Opfer fielen, hat es sich an den damals gewonnenen Vorherrn nicht genügen lassen. Mit einigen Gefährten gesellt er, durch reichlichen Genuss von Branntwein angeregt, den Plan eines neuen Sturms auf das Gefängnis und bald sammeln sich einige 200 Abenteurer, die an dem Ruge teilnehmen wollen. Lärmend zog man vor das Gefängnis und verlangte die Herausgabe der zwei Neger. Aber der Sheriff Nessie war wohl gerüstet und setzte den blutigen Widerstand der Menge zum Opfer fielen, hat es sich an den damals gewonnenen Vorherrn nicht genügen lassen. Mit einigen Gefährten gesellt er, durch reichlichen Genuss von Branntwein angeregt, den Plan eines neuen Sturms auf das Gefängnis und bald sammeln sich einige 200 Abenteurer, die an dem Ruge teilnehmen wollen. Lärmend zog man vor das Gefängnis und verlangte die Herausgabe der zwei Neger. Aber der Sheriff Nessie war wohl gerüstet und setzte den blutigen Widerstand der Menge zum Opfer fielen, hat es sich an den damals gewonnenen Vorherrn nicht genügen lassen. Mit einigen Gefähr

Was Ich bin? Diese Worte hat mich oft auf jungen Männern auf dem Platz vor dem Gefängnis, die die Verfeindung mit einem Haufen von Steinen und Steinen überschüttete. Über der Tore ist eine zwölf Zentner blieb fest. Er erklärte, daß er seine Gefangenen bis zum letzten Minuten beständigen werde. Die Menge unternahm dann einen Spaziergang auf das Gefängnis, das Haupttor wurde eingeschlagen, aber es gelang den Verfeindung doch, sich zu verbünden und den Angriff abzuschlagen. Inzwischen waren zwei Kompanien Staatspolizei zur Unterstützung der befreiteten Beamten eingetroffen. Als die wütende Menge sah, daß es Gras wurde, zerstreute sie sich, aber die Wut und die Empörung ist so groß, daß ständig neue Gewalttaten erwartet werden. Die Stadt ist in einer Art Belagerungszustand. Man beschuldigt die Gerichte, durch Sammlung die Volkskunst bis zum Neuherrn geregt zu haben.

ER. Die Guillotine von Rom. In der römischen Victor Emanuel-Bibliothek ist soeben eine interessante historische Reliquie aufgefunden worden, die die Erinnerung wieder aufleben läßt an die Tage der römischen Herrschaft, die der Befreiung Roms vorausgingen. Aus dem Regime Coeli's Gefängnis hat man die berühmte Guillotine in die Bibliothek überführt, die in den bewegten Tagen des Absolutismus ihre grauenhafte Rolle spielte. Es ist die Guillotine, mit der in den Tagen der Papstheit die Völkertüre vollstrickt wurden. Aber nicht nur die gemeinen Verbrecher fanden hier die Vergeltung für ihre Taten, auch berühmte italienische Patrioten, wie Cesare Vassalli, Monti, Tozzetti und andere, starben durch dies historische Fallbeil. Die Besucher der Bibliothek werden außer der in allen Einzelheiten vollständigen Einrichtungsmaschine auch die Guillotine sehen können, auf der der berühmte Henker Bagatelli seinen fürchterlichen Amtes waltete. Neben der Guillotine hängt noch die Amtstracht des Henkers und die Kette sowie die rote Spitze mit der einzigartigen Gestaltung, die der Henker trug. Auch der Dolch wird ausgestellt, den der Henker stets bei sich trug, um nötigenfalls durch einen Gnadenstoß die Leiden seines Opfers zu verlängern. Die Guillotine mit ihrem Zubehör wird später in das patriotische Museum übergehen, das am Fuße des neuen großen Victor Emanuel-Denkmales errichtet wird.

ER. Das Wettrennen der Ochsen. Die leidenschaftlichen Erregungen, die der sportliebende Europäer bei den großen Wettrennen kennt und erleben kann, wissen sich die Bewohner der kleinen Insel Tabarca am Süden Japans durch einen anderen originelleren Sport zu verschaffen: durch das Wettrennen der Ochsen. Alljährlich kommt einmal der große Tag, da die Ochsenbesitzer mit ihren mächtigen Haustieren in die Kreise treten, um sportliche Vorzeichen zu erringen. Das ist für die ganze Insel ein Festtag, der ungebührlich erwartet und mit grösster Freude begangen wird. Die Ochsen, durchweg prächtige Tiere von gewaltigen Formen, werden zwei zu zweit vor ein winziges Feldes Holzbreit gespannt, das als Schlitten dient und auf dem der glückliche Besitzer der Tiere selbst Platz nimmt, wenn er es nicht vorzieht, nach dem Vorbild der großen europäischen Kunstmästiger einen seiner Tiere, sozusagen seinem Sohn, die Führung des Gespannes anzutreten. Die Ochsen selbst sind festlich geschmückt, buntgewichtige kostbare Stoffe schlingen sich um den mächtigen Rachen und über den Rücken der Tiere, das Baumzeng ist von funktionsfreudigem Brauerei anmutig bestickt und über den Rädern der eblen Männer erheben sich lange, elastische Hambusketten, an denen große bunte Tücher befestigt sind, die dann bei dem Rennen als Wimpel malerisch flattern. Auf ein gegebenes Signal treibt der Fahrer seine Ochsen an und mit einer Geschwindigkeit, die die Europäer den mächtigen Tieren kaum zutrauen würde, rast dann das Gespann davon und zieht hinter sich her den kleinen Schlitten über Stein und Stein. Der Sieger erhält als Preis eine anscheinliche Geldsumme, und mit wilder Begeisterung begrüßt ihn die Menge, die aus allen Teilen der Insel herbeipilgert, um Zeuge des großen Ereignisses zu sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 22. Februar 1910.

X Berlin. Als ein vom Bahnhof Wedding abgelaufener Nordringzug heute morgen 8 Uhr 50 Min. in den Bahnhof Hennigsdorf einfuhr, erfolgte plötzlich eine Explosion des Lokomotivfests. Der Lokomotivführer erlitt schwere Brandwunden und mußte nach dem Krankenhaus Hohenzollern gebracht werden. Der Fahrer ist mit leichteren Verletzungen davongeschossen. Der Bahnhofsvorsteher konnte aufrecht erhalten werden. Die Eisenbahndirektion Berlin hat sofort eine Untersuchung des Falles eingeleitet.

* Berlin. Der im engsten Kreise der Familien Stolberg und Arnim gestern abend abgehaltenen Geburtstag für den verstorbenen Reichstagspräsidenten wohnte außer der Witwe, den Töchtern, Söhnen und Schwieger-Söhnen auch der preußische Landwirtschaftsminister als Verwandter bei. Oegelkamp und Geisang leitete die Feier ein. Dann gedachte der Domkirchliche Chor der Verdienste des Entschlafenen. Auch die Dienerschaft und die Beamten des Präsidentenhauses nahmen an der Feier teil. — München. In einem Anstalt neuwölfen Überzeugung hat sich gestern der Direktor des bayerischen Wasserwerks Georg Dahinden erschossen. — Berlin. Bei einem Zusammenstoß auf der Reichsbahn Hochbahn im Norden wurden der Zugführer getötet und zwei Fahrgäste verwundet. — Budapest. Der Ultra-König Lajos Kossuth erfuhr sich wegen einer unheilvollen Krankheit. Er war der Erste, der eine tödliche Bekämpfung für die Erdbeben befürte.

* Autowip. Heute früh 5 Uhr schlossen die Außenmauern des Gemeindeamtshauses in Vogelsdorf pflichtmäßig. Die Türe eines Gläsernen und jetzt unverholbaren Käfigen ein. Das Rohr der Wasserleitung brach und

überflutete mehrere Zimmer. Wasserleitung nicht unterbrochen. — Wien. Der 18-jährige Künstler Frieder Schiller starb bei der Besichtigung der 1909 gebauten, im damaligen Volkstheater Sitzungssäale, die sie sich weigerte, zu trinken, nachdem er sie in einer politischen Ansprache vom Kaiser zu hören und bestreite ihm mit einem Abrechnungsbogen zahlreiche Strafe in Form von Gold. Darauf brachte er sich selbst mehrere Schläge bei. Schiller wurde verhaftet — Gentlemen. In der Prinzessin Katharina wurden zwei Schläger durch herabfallende Betonmauern getötet. — In dem Betrieb des Bismarckhochhauses verunglückten zwei Werksbeamte. Der eine wurde getötet und der andere schwer verletzt. — Sanduski (Ohio). Bei Vorführungen in der Weinhäuser Manege wurde der Tierhändler von einem Löwen angefallen und aufsehenerregend tödlich verletzt. — Paris. Als der technische Direktor Hilfen vom Elektrizitätswerke der Orleaner nach der Urfahrt eines Betriebsfahrzeugs forschte, berührte er versehentlich einen Leitungsbügel und wurde auf der Stelle von dem 600 Volt Strom getötet.

X Wien. Der König und die Königin der Bulgaren und gestern abend nach Österreich überreist. In ihres Begleitung befindet sich der Staatssekretär und der Minister des Innern.

X Wien. Minister Dr. Schreiner hat dem Ministerpräsidenten keine Zustellung von dieser Unterzeichnung des Entlassungsbeschlusses mit seiner Verantwortung beigelegt.

X Paris. Der Kriegsminister teilte dem Tempel mit, er nehme die aus der Subskription des Blattes ausgeschiedenden zwei Pauschalen und vier Metaplane an.

X Paris. G. Moët ließ dem Minister des Innern mitteilen, daß er einen Brief M. de la Motte empfunden habe, der die Missbildung des von den marokkanischen Soldaten untergeschobenen Abkommen enthalte.

X Paris. In der Marinenkommission der Kammer erörterte der Marineminister den neuen Typ des Panzer-Schiffes von 28 400 Ton. und erklärte, er sei bereit, der Marine eine homogene Flotte durch den Bau eines ersten Geschwaders von sechs Panzerschiffen zu geben. Die Kaufmauer jeder Einheit werde drei Jahre nicht überschreiten.

X Paris. Aus Toulon wird gesagt, daß ein Soldat der Kolonialtruppe Marinos Stell bei Seite, ein ehemaliger Comte du Bois, als er in der verfeindeten Nach: eine Revolte nach dem Fort St. Louis brachte, im Wald von zwei unbekannten Männer angegriffen und durch Revolverkugeln schwer verwundet worden ist. — Wie bei dem Bau der Eisenbahn von Nancos nach Manao beschäftigten Arbeiter stiessen wegen vermeideter Bergarbeit in den Einschlag. Sie rissen den Unternehmern an, der sie störte, und beschädigten mehrere Wagons einer Zelldrohne, die zum Transport von Baumaterial bestimmt war. — Der "Matin" will wissen, die Holländische Republik möge bald durch den Kaiser im Maaslande amtlich erklären lassen, daß Weder bei ihr noch bei der Königin, noch bei der Königin-Mutter jemals eine ausländische Einmischung betreffs des internationalen Nordseehauptrundes stattgefunden habe.

X Madrid. Der frühere Präsident von Nicaragua, Selasa, erklärte in einem wütenden Interview, die kürzige Sanktion Nordamerikas sei auf die Beleidigung Nicaraguas zurückzuführen, den Bau des Interkontinentalen Kanals durch Nicaragua zu gestatten. Nur aus Gott gegen uns hätten die Vereinigten Staaten die Möglichkeit in Nicaragua gefunden. Sollten die Revolutionäre das Recht klären sprechen, dann werde es wohl um die Freiheit und Unabhängigkeit Nicaraguas und der anderen mittelamerikanischen Republiken gesprochen sein.

X Madrid. Nach einer Revolte des kanarischen Ge- sambens in Tanger hat der zwölften den Kommandanten der Kriegsschiffe "Almanzora" und "Du Chapo" entstandene Zwist eine friedliche Lösung gefunden.

X London. Das Postamt teilte mit, daß infolge des Sturmes alle Telegramme Verzögerungen erleiden.

X London. In den Wiederholungen des Unterhauses hat eine Rede Redmonds eine sehr pessimistische Aussicht auf die Dauer des gegenwärtigen Parlaments hervorgerufen. Allgemein heißt es, daß sich bald im Juli Neuwahlen entscheiden würden. Die Blätter halten im allgemeinen die Regierung für verunsichert. Die kontraktiven Sitzungen erläutern, daß diese bei vollständigen, als sie jemals zu glauben gewagt hätten. Die liberalen Blätter geben sehr triste Aussichten und räumen ein, daß die Liberalen aus der Sichtung Neukirche entstehen und daß der Sturm der Regierung bisher ist, sofern nicht ein Einverständnis mit den Nationalisten ergibt, die aber momentan nicht vorgegeben würden.

X Konstantinopel. Die Deputiertenkammer genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung auf dringendes Verlangen der Regierung die von Monaten mit der Cossackgruppe abgeschlossene Stadtanschaffung in Höhe von einer Milliarde Pfund. 43 Deputierte, meist unzufriedene Komiteemitglieder, haben eine neue Partei mit dem Namen "Volkspartei" gegründet.

X Bratislava (Wundschau). 20 000 Arbeitnehmer haben wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit eingestellt und die Industrieanlagen in einer Ausdehnung von 8 ha. in Stand gestellt. Gendarmerie mußte zum Schutz des Eigentums herbeigerufen werden.

Wetterbericht.

(Wetterbericht für den 22. Februar 1910.)

H. Drechsler, H. Schmid.

Zweite Kammer.

Wie folgt die Zustimmung über die Petition des Komitees für Erlangung einer Eisenbahn von Wien über Laa mit Einschluß bis die Belpzig — Dobeln — Eisenbahnlinie und Genossen um Errichtung dieser Bahn. Die Regierung beantragt die Petition der Regierung zur Erlangung zu überweisen. Abg. Gleißberg (Kant.) veranlaßte sie, was die Petition und bezeichnet die Förderung der Regierung nach einer Beitragsteilung seitens der Interessenten. Finanzminister Dr. v. Röder tritt den Ausführungen des Vorredners entgegen. Die Regierung kann von der Förderung einer Beitragsteilung seitens der Interessenten nicht abgeben. Wissenschaftl. Opp. (Kant.) verwendet sich ungern der Petitionen. Abg. Fürst (Freiherrn) schließt sich dem Vorredner an und bewertet dann zu den Ausführungen des Komitees gegenüber dem Abg. Gleißberg, die Regierung sollte nicht so abschreckend von dem sprechen, was in der Kammer gesagt werde. Nachdem noch die Abg. Gleißberg, Langhammer und Seitz (Raif.) gegen den Minister v. Röder abstimmt hatten, wurde der Deputationsantrag einstimmig angenommen und in die Schlussberatung über die Petition des Industriest. zu Würzen und die Aufschließung des Magistrats zu Eisenburg vom Gesetz einer normalen Eisenbahn von Würzen nach Eisenburg eingetreten. Die Petitionen werden nach unbestimmter Debatte dem Deputationsantrag gemäß dem Königl. Staatsregierung zur Kenntnis überreicht. Hierauf wurde die Petition des Gemeinderats zu Steinbach im Erzgebirge nach dem Antrag der Regierung auf sich bezüglich gefasst, bezüglich noch einige andere Petitionen von nicht allgemeinem Interesse.

(Dresden, 22. Februar. Die Justiz Kammer erledigte heute zunächst verschiedene Kapitel des Reichsfinanzberichtes,

Den Rüstindustrie betreffend,

und genehmigte nachträglich die vorgeladenen Rüstüberlebungen. Bei den Kapiteln Rüstministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium und katholisch-geistliche Behörden stimmten die Evangelikalmate gegen die Bewilligung der Liebeslebungen. Es fand dann die Schlussberatung über Kapitel 98 des Stats und die hierzu eingegangene Petition des Rüstindustrieverbands der deutsch-lutherischen Gemeinden Sachsen statt, welcher bitte, die früher genehmigte Abstellung von 5000 Mark ihm wieder zu gewähren. Die Deputation beantragt, bei Kapitel 98 1000 Mark Abgaben zu bewilligen, die Petition aber auf Grund des von der Regierung vorgelegten amtlichen Materials ist auf sie beruhend zu lassen. Abg. Fürst (Freiherrn) verlängt es, daß die Kinder evangelisch-reformierter Eltern nicht zu dem Rüstschulzberuf zugelassen würden, es sei denn, sie beweisen ihren Nebenhalt zu den evangelisch-lutherischen Landeskirchen. Im neuen Rüstschulgesetz möge die Regierung diese Unzulänglichkeit befehligen und den Religionsgemeinschaften gegenüber sich tolerant verhalten.

Wetterbericht.



Weitergeschieht der 22. Februar 1910.
Gäbliche Wärme, vorwiegend heiter, mild, kein erheblicher Niederschlag.

Heutige Berliner Kaffee-Kurse

Deutsche Reichs-Mark	100.00	Chamäne Zerzeugm.	107.75
do.	104.	Dr. Bremersche	215.00
do. Reich. Tonfolz	108.80	Reichsmeister Union abg.	91.10
do.	94.	Westfälischen Bergm.	215.80
Montags Commandit	107.40	Staiger. Baden	177.—
Montags Bank	107.70	Darmstädter Eisenbahn	138.50
Montags Bank Wt.	106.50	Darmstädter (1200, 1000)	204.00
Montags Bankge. Wt.	107.70	Partizipation	180.00
Montags Bankge. Wt.	107.70	Insurabilität	183.10
Montags Urteil	171.80	Nord. Börs.	106.10
Montags Bank	108.25	Baden	218.75
Montags Bank	108.25	Schlesien	183.25
Montags Pacific Shares	100.90	Siemens & Halske	237.10
Montags O. O. O. Shares	116.25	Oeff. Roten (100 R.)	84.05
Montags Aktien	290.	Russ. Roten (100 R.)	216.00
Montags Aktien	262.10	Rung London	204.00
Montags Aktien	245.40	Rung Paris	—
Private Aktien	27.75	—	—

Private Aktien 27.75. — Sonntag: befreigt.

Gebühren der Berliner Straßenbahnen.

Absatz am Anfangszeit.	0.25	0.40	2.00	2.40	3.20	5.00	8.00
10.10 10.10 11.10 11.10	0.25	0.40	2.00	2.40	3.20	5.00	8.00
11.10 11.10 12.10 12.10	0.25	0.40	2.00	2.40	3.20	5.00	8.00
12.10 12.10 13.10 13.10	0.25	0.40	2.00	2.40	3.20	5.00	8.00
13.10 13.10 14.10 14.10	0.25	0.40	2.00	2.40	3.20	5.00	8.00
14.10 14.10 15.10 15.10	0.25	0.40	2.00	2.40	3.20	5.00	8.00
15.10 15.10 16.10 16.10	0.25	0.40	2.00	2.40	3.20	5.00	8.00
16.10 16.10 17.10 17.10	0.25	0.40	2.00	2.40	3.20	5.00	8.00
17.10 17.10 18.10 18.10	0.25	0.40	2.00	2.40	3.20	5.00	8.

1. Beilage zum „Münchner Tageblatt“.

Beauftragt von Wohl von Koenig & Winterlich in Wien. — Sie ist während verschiedener Monate in Wien.

Nr. 48.

Dienstag, 22. Februar 1910, abend.

68. Jahrg.

Frankösisch Luftschiffstrategie.

Um Auftrag des Reichskriegsministers der nationalen französischen Luftschifftruppe, General de Sacroix, hat General Bonnal einen Plan ausgearbeitet, der sich mit den strategischen und strategischen Stützpunkten beschäftigt, die den Luftschiffen in einem künftigen deutsch-französischen Kriege passieren werden. Der französische General beginnt seine interessante Schilderung, deren einleitende Grundlage im Gigantenschiffstypus zu verstehen ist, mit einem Vergleich der beiden feindlichen Luftschifftruppen. Der materielle Vorsprung Deutschlands kann von Frankreich rasch nachgeholt werden, ja der spätere Bau des Gigantenschiffs ermöglicht die Ausnutzung aller Verbesserungen, sodass eine völkerliche Gleichwertigkeit sich schon selbst ergeben würde. „Der strategische Grundzug der deutschen Armee“, so führt General Bonnal fort, „ist die Offensive auf der ganzen Front, die zusammengeht mit einem umfassenden Angriff auf einen der Flügel des Gegners. Man kann annehmen, daß von den 900 000 Mann, die Deutschland in einem Kriege gegen Frankreich in die erste Linie stellen würde, 450 000 Mann die Front Didenhöfen, Metz, Saarburg bilden würden. 150 000 Mann würden vorwiegend im oberen Elsass konzentriert und 300 000 Mann in der Gegend von Nancy, Koblenz und Mainz.“ Der französische Offizier führt dann aus, daß von den 12 deutschen Luftschiffen aller Wahrscheinlichkeit nach in Köln, drei in Metz und drei in Toul stationiert würden. Diese Aufstellung würde die Franzosen zwingen, ihre Luftstreitkräfte in Reims und Verdun zu konzentrieren. „Die am meisten gefährdetste Zone für uns ist die Gegend, die zwischen der Mosel und der Meuse unterhalb Didenhöfens und Givet liegt. Hier müssen wir versuchen, sofort das Übergewicht in den Händen zu erringen, denn unter empfindlichster Punkt ist unser linker Flügel. Man wird sich vielleicht viele Tage lang auf der Front Verdun-Spinal ohne große Resultate schlagen; der Sieg aber wird sich im Norden entscheiden und der Sieger wird der sein, dem es gelingt, durch Angriffe über Gegenangriffe mit überlegener Macht einen schwächeren Gegner überraschend zur Schlacht zu zwingen.“ General Bonnal führt dann aus, daß Frankreich in wenigen Monaten

10—12 Gigantenschiffe vom 6000—8000 Kubikmetern beladen werde, die in wachsender Höhe und Geschwindigkeit von 60—70 km. erreichen und 15 Stunden lang in der Luft verbleiben können. Man wird Luftschifftruppen von je 3 oder 4 Gigantenschiffen bilden. Dies wird darauf ankommen, die einmal erwogene Verbindung mit dem Wegener unter allen Umständen aufrecht zu erhalten.

Das technische Verhalten der Luftschiffe bei einem Zusammenstoß mit dem Wegener wird in dem Beitrage dargestellt, den Feind zu überlegen. „Der Ballon, der über den anderen ankommt, kann den tiefer liegenden vernichten. Dies überlegen ist abhängig von der Schnelligkeit, die das Luftschiff entwickeln kann. Die Schnelligkeit ist also das wichtigste Element, das bei der Konstruktion von Luftschiffen berücksichtigt werden muss. Wenn unser Luftkreuzer dem gegnerischen an Schnelligkeit nicht genügend überlegen ist, so wird das feindliche Luftschiff in horizontaler Richtung Fortschreitung gewinnen, während unser Luftkreuzer in die Höhe steigt, um den Feind von oben anzugreifen.“ Ob in solchen Fällen die Anwendung von Feuerwaffen eintritt, kann erst durch praktische Übungen entschieden werden. Es fehlt nicht an Fachleuten, die die Anwendung von Feuerwaffen in einem mit Gas gefüllten Ballon für gefährlich halten, aber andererseits entwickeln auch die Motoren Flammen, ohne daß bisher je dadurch eine Katastrophe herbeigeführt wurde. Das sicherste Mittel bleibt in allen Fällen, in denen man dem Feinde nicht erheblich an Schnelligkeit überlegen ist, der Angriff von Luftschiff auf Luftschiff und darum sollen die neuen französischen Luftschiffe unbedingt mit einem Rammsporn versehen werden. Ob die Luftschiffe in einem künftigen Kriege mehr am Tage oder in der Nacht operieren werden, darüber werden erst praktische Maßnahmen und die dabei gemachten Erfahrungen entscheiden.

Tagesgeschichte.

Die „Rödd. Allg. Sta.“ berichtet:

Der österreichisch-ungarische Minister des Innern wird am Dienstag in Berlin eintreffen, um den Besuch zu erwidern, den der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg

im vergangenen Herbst in Wien abgelehnt hat. Ein Sohn der politischen Gesellschaft der uns verbindenden Monarchie ist Graf von Schrenck bei der österreichischen Gesandtschaft. Die Gespanntheit, mit dem wir seinem Sohn entsprechen, werden vertreten durch die frischen Erinnerungen an Ereignisse von historischer Bedeutung, bei denen die österreichisch-ungarische Monarchie zwischen Österreich-Ungarn und dem Deutschen Kaiser bestanden. In dieser Periode ist dem Grafen von Schrenck eine weithin wichtige Rolle beigedient gewesen. Als fruchtlos und unerträglicher Verfechter der uns anvertrauten Interessen der Österreichisch-ungarischen Monarchie hat er sich einen Ehrenplatz in der Geschichte des habsburgischen Reiches erworben. Die Stellung der Beziehungen zu Deutschland hat er alten Traditionen und eigener Überzeugung folgend mit einem Vertrauen behandelt, das ebenso rückhaltlos erwirkt wie gegeben wird. Unter diesem Gedanken gegenseitigen Vertrauens wird auch sein Besuch in der deutschen Hauptstadt stehen. Wir begrüßen den ausgezeichneten Staatsmann in Berlin und heißen ihn von Herzen willkommen. — Zu Ehren des Ministers Grafen von Schrenck werden verschiedene Veranstaltungen stattfinden. Sonnabend sollte Graf v. Schrenck heute mittag vom Kaiser und der Kaiserin empfangen werden und an dem Freitag bei den Majestäten teilnehmen. Dienstag abend ist zu Ehren des Österreichisch-ungarischen Ministers Diner beim Reichskanzler; Mittwoch ist Diner bei dem österreichisch-ungarischen Reichsstaat, an dem voraussichtlich auch der Kaiser und die Kaiserin teilnehmen werden; am Donnerstag findet Diner bei dem bayrischen Gesandten statt; Donnerstag abend ist ein Essen bei dem Staatssekretär des Neuen Reichs v. Schön. Donnerstag abend erfolgt auch voraussichtlich die Abreise des Ministers nach München.

Von der evangelischen Bewegung in Österreich wird berichtet:

Als im vergangenen Jahre das Interesse in Österreich durch die außärztlichen Verwicklungen ganz und gar in Anspruch genommen schien, glaubten selbst manche Vorläufer und Mitarbeiter der Soz. von Rom-Bewegung einen gewissen Rückgang dieser Bewegung konstatieren zu müssen.

Konfirmandenanzüge

für Konfirmanden als: Schleiferjaden, eisfarbig, Frisenjaden, Rundhals und Väderjaden, sowie Malers- und Bildhauerkittel.

Franz Heinze, Hauptstraße 28.

Größtes Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung.

Treue um Treue.

31) Roman v. Ferdinand Kunkel.

Das war in der That die Einwendung, die Pieter van t' Hoff immer wieder machte.

Inzwischen lag der Tag der Kreise heran, ohne daß Pieter van t' Hoff zu bestimmen gewesen wäre, seinen Frauen die Reise nach dem Norden zu gestatten.

„Bleibt Ihr ruhig, wo Ihr seid, hier ist es am Besten.“

Er ahnte ja noch nicht, daß Marshall Roberts mit viertausend Mann schon zum Angriff Kimberley aufgebrochen war, und daß eine noch so helbhafte Gegenwehr des London Kronje den endlichen Einzug in Bloemfontein nicht verhindern konnte.

In Pretoria war man sehr bestürzt über die Nachrichten, von denen man schon durch Telegramme nur unvollkommene Kenntnis erhalten hatte. Doch wußte man zwar nicht, wie stark das englische Entfahrener sei, war aber sogleich bereit, der bedrohten Westarmee von Süden aus Hilfe zu senden. Telegramme in diesem Sinne gingen sofort an die Generaliale ob.

Auf dem Kriegssamt Pieter van t' Hoff seinen Adjutanten vorstellt, murmelte der Burenbeamte freudig, dreimal den Namen Kienek, Kienek vor sich hin, und sagte dann plötzlich:

„Kienek, ich glaube, es ist ein wichtiges Schreiben für Sie aus Kapstadt eingetroffen mit einem Begleitbrief des Feldcornets von Stoffelovskij, der darin mittheilt, das Dokument möge beim Kriegsamt deponirt und nur, wenn es absolut sicher geschrieben könnte, Ihnen zugestellt werden. Sicherer als jetzt ist es eigentlich kaum möglich.“

Kienek war verwundert darüber, was ihm Stoffelovskij mitgetheilen haben könnte, er hatte ja keine Ahnung, denn der Gelbpostbrief vom Angelus im Lager der Wehrmacht, der Ende Januar abgegangen war, und eine Entfernung von überstreichlich gerechnet Prog-Kronje zu durchlaufen hatte, war bei den mangelhaften Verbindungen in den Kriegsläufen nicht in Kieneks Hände gelangt. So erhielt er ohne jegliche Vorbereitung das Gelände des getallten Felds. Man kann sich denken, daß sie einen erschütternden Eindruck auf ihn hinterließ, er konnte sich gar nicht fassen, und im Überberange seines Herzogs umarmte er den alten Farmer und rief einmal über das Land:

„Um Gotteswillen, das hatte ich ja nicht gehofft! So viel Glück! so viel Glück!“

Pieter van t' Hoff nahm ihm das Schriftstück aus den Händen, aber es war ja deutlich geschrieben, und er konnte nur unvollkommen aus den Zeilen des Verstorbenen fliegen werden. Endlich hatte sich Kienek so weit gefaßt, daß er ihm das Geheimnis des Halbspiels übertrug und ihn genau über die ganze Schlage aufklären konnte.

Inzwischen vollauf flog auf dem Kriegsschauplatz um Kimberley eine gewaltige Aktionierung. Marshall Roberts drängte mit seiner Armee unaufhaltsam vorwärts, er hatte etwa um die Mitte des Februar die Modderüberquerung erreicht und ging in guter Ordnung über den Fluß. Man merkte sofort, daß ein großer Feldherr, denn so darf man den alten Feldmarschall wohl nennen, die Fügel des Krieges in die Hände genommen hatte. Er detachirte French und Kelly Kenny in seine rechte Flanke, um im großen Bogen südlich Jakobstad um die feindliche Stellung herumgreifend Kimberley zu erreichen. Am 20. Februar hatte Cronje seine Stellung Spofontein-Rogersfontein noch nicht geräumt, dagegen waren die beiden südl. defensiven Unterführer des Feldmarschalls schon in seinem Rücken angekommen. Es erfolgte nun der genial angelegte Rückzug des Burengenerals unter beständigem blutigen Abwehrgefechten, die den Engländern ungeheuer viel Menschenopfer kostete, so viel, daß man wohl kaum je die Wahrheit erfahren durfte. Cronje zog sich in der Richtung auf Bloemfontein zurück, um die Hauptstadt vor dem Feind zu sichern. Damit ging er seinem Unheil mehr und mehr entgegen, denn von Norden bedrohten ihn die Engländer, von Süden trieb ihn die weit überlegene Macht des Marshaals vor sich her.

Der alte Löwe aber bis die Böhne zusammen und nahm sich vor, bis auf den letzten Mann und die letzte Patrone zu kämpfen. Somit war es nun unmöglich für Cronje, irgend welche Meldungen von seiner Lage durchzubringen. Ringsum war er vom Feind eingehüllt, die Telegrafen zwischen ihm und Bloemfontein durchschnitten, und die Wehrmacht hatte somit aufgefordert, zu erhitzen. Cronje konnte man noch nicht sagen, wie die Entscheidung ausfallen würde, denn die Widerstandskraft der Buren konnte man als ungemein groß, und es wurden noch schwere Kämpfe befürchtet, bevor die Republikaner wirklich aus dem Felde geschlagen waren.

Während nun Cronje sich bei der Koobstrandbrücke am

Modderfluss zu einer Verteidigung auf Leben und Tod ein grub, griff ihn Kelly Kenny an einem Sonntag früh an und rißte ein durchbohrtes Feuer auf das Burenlager. Zwei Tage dauerte das Bombardement, aber die Buren hielten mit einer Häufigkeit stand, die der ganzen Welt Bewunderung abnöthigte, und wo sich die Engländer stürmend näherten, wurden sie zusammen geschossen wie Hammelherden. Marshall Roberts war keineswegs so siegesgewiß wie seine jubelnden Landsleute in London, und er telegraphierte am am 27. Februar sehr zurückhaltend an sein heimatliches Kriegssamt:

„Gestern Nachmittag habe ich mich noch sorgfältiger Rücksichtnahme der feindlichen Stellung überzeugt, daß ich diese nicht ohne schweren Verlust im Sturm nehmen könne, wodurch ich zu vermeiden befürcht bin. Ich beschloß infolgedessen den Feind mit Artillerie zu besiegen und meine ganze Aufmerksamkeit den Verstärkungen zuwenden, was das sehr befriedigende Resultat hatte, daß die Buren in allen Gefechten mit großen Verlusten zurückgeschlagen wurden.“

Aber die Vernichtung Cronjes konnte trotz allem nicht aufgehalten, wohl noch einige Tage hinausgeschoben werden. Im Lager selbst, daß unter dem fortwährenden Artilleriefeuer stand, war Blutbefleckt ausgebrotzen, und man bestürzte den General, zu kapitulieren. Cronje that das nicht, er blieb fest und schenkte selbst den Bitten seiner Frau, die ihn in die Campagne begleitet hatte, kein Gehör.

Trotz der Übermacht, die den General von allen Seiten bedrohte, war doch keine Möglichkeit, an Rettung zu denken. Die Wehrmacht und Kommandanten traten in der Nacht zum 27. Februar an dem denkwürdigen Tage zusammen, an dem die Buren am Majubaberg die englischen Truppen vernichtet und sich ihre Freiheit von Neuem erlangt hatten. Sie bestürmten den Feldherrn, die viertausend Mann, die eingegraben in dem befestigten Lager lagen, nicht einem einzigen Tode preiszugeben. Cronjes Gesicht läßt wie aus Eisen geschnitten, seine Muskeln bewegte sich.

„Majuba, Sie müssen mir eine Kreuzfigur am Oberlande zu. Wenn wir uns ergänzen, so müssen wir nichts.“

„Und wenn wir sterben“ meinte d'Oliver, „nützen wir dem Oberlande auch nichts.“

„O mein Freund, du bist Du im Irrthum“, antwortete finster Cronje, „wenn wir viertausend sterben, so sterben mit mindestens sechstausend Soldaten. Meine Männer,

Die unterschiedliche Zahl Gemeinden war, ziehen wir auf eine wichtige bekannte nachstehende Übersichtsstatistik: Gemeinden 1000 (eine Gemeinde liegt noch); Einwohnerzahl mit über 1850 (zwei Gemeinden liegen); Einwohner 187; Einwohnerdienst 287. Mit Ausnahme einiger ausseren, nicht böhmisches Gemeinden sind das „Wettbewerb“ führt auf 90 böhmisches Gemeinden 3444 Einwohner zur evangelischen Kirche mitgeteilt worden. Die Untersuchung, diese Zählung in einigen Fällen zu unterscheiden ist, wird zwar wohl nicht bis 1860 bis „Wettbewerb“ 1900, vermutlich aber die der beiden vorangegangenen Jahre 1907 und 1908 erreichen. Von einem „Gebüsch“ der Art von Rom-Gemeinde, wie auf ultra-montanem Sog immer wieder prophezeit wird, ist alles noch lange keine Rede. Von den bleibenden Folgen der Art von Rom-Gemeinde in Österreich zeigt unter anderem die Tatsache, dass katholische und protestantische Gemeinden in der Regel waren, seit wenigen Jahren die Zahl der katholischen Pfarrgemeinden in Deutschösterreich ausgeschrieben: In Sudeten, Hohenelbe und Marchen-Bern, Wemersdorf ist, wie die Zahl der lebensfähigen evangelischen Gemeinden in Deutschösterreich gewachsen ist. Seit dem Ende des Protestantismus (1861) bestanden in Deutschösterreich mit Einschluss des Wiener-Sandes neue evangelische Gemeinden, die sich bis 1860 auf 12, bis 1876 auf 14, bis 1887 auf 19 vermehrten. Von 1887-1897 vermehrte sich diese Anzahl nicht nur nicht, sondern sie ging sogar auf 18 zurück. Seit dem Beginn der Art von Rom-Gemeinde (1898) sind 19 neue Pfarrgemeinden entstanden. d. h. es hat sich die Zahl der Gemeinden von 18 auf 37 erhöht. Weitere Fortschritte in dieser Richtung sind noch zu erwarten. Auch die altkatholische Kirche Österreich hat einen stattlichen Zuwachs erfahren. Ihre Gemeinden in Brandenburg, Dößendorf, Gablonz, Schönlinde, Wörnsdorf (Schlesien), Berlin, Wittenberg, Friedland an der

Neiße (Schlesien), Görlitz, Görlitz und Bautzen haben zusammen 220 Einwohner zu verzeichnen. Unterstreichbar ist die Tatsache, dass bei fast noch vielen Altersgruppen die Katholizität vorherrscht.

DEK.

Neben der Zunahme in den verschiedenen Staaten und in Städten ist auch Arbeitsschafft. Es ist die dominante wirtschaftliche Krise; wirtschaftlich, weil sie sich dem kleinen Mann mit kleinstem Einkommen befreundet. Arbeitsschafft macht politisch, weil von ihrer Lösung die politische Zukunft des republikanischen Partei bei den nächsten Wahlen abhängt. Die Wagner des sozialen Sozialstaates spielen zum Schluß die Schuld an der Verschärfung, weil er den Kreis der Ausbildung der Konkurrenz durch Preissteigerung verhinderte; die Freunde des Sozialstaates befürchten dies und weisen auf die durch die ganze Welt gehende Preissteigerung hin. Die Krise und großen Korporationen machen die Zwischen- und Kleinindustrie für die Preissteigerung verantwortlich. Da steht die am stärksten politische Partei für bestehende Wirtschaft verantwortlich gemacht wird, kann man die Verantwortlichkeit der Republikaner verstehen, wenn sie an die kommenden Kongresswahlen denkt. Das Unwissen der Massen gegen die Verschärfung der Lebenshaltung hat im ganzen Lande amtliche Untersuchungen gestiftet, die die wahren Gründe feststellen sollen. Auch der Kongress hat mit einer solchen Untersuchung begonnen. Von den Bürgern verdeckt umfragten haben bereits ergeben, daß vor allem durch Aufzehrung riesiger Mengen von Eisen und Fleisch in Schlafzimmern, sowie durch absichtliche Durchsetzung der Lebensmittel vom Markt zunächst ein Mangel zugettigen versucht wird.

Reichs Reich.

Zu der letzten Note des Kaisers bemerkte das diplomatische Reich: „Unter Kaiser hat mit der Wiederherstellung Mein

Mit dem Kaiser“ einen ähnlichen Sprachgebrauch mit dem ein Ritter oder Berater. Das Heilige hat das unheilige Wort „hochzeitig“ geprägt. Dem offiziellen Geschäftshandlung dieses Wortes ins Gesetz. Der Christ kann nur eine Gottheit, bei Christo zu sein; er kennt keinen Universalen irgendeiner Religion in der Gottheit. Wie kommt dem Kaiser, daß er dem falschen Brauch ein Ende gemacht hat.“

Wie das Wasser Rosseb von gewaltiger Größe erhält, wird die Nationalversammlung mit dem 8. März ihr Erstes einfallen.

Die Hamburg-Umsturz-Suite unterschreibt mit der Befreiung in Hamburg wegen des Neubaus eines Kriegs-Vallagier- und Grafenbampsers von 45 000-50 000 t Displacement. Das Schiff wird 800 Fuß lang und wird 21 Knoten Geschwindigkeit haben.

Vorstand Roosevelt wird in der Zeit um den 25. April in Berlin eintreffen. Der amerikanische Gesandte Dr. Hill, dessen Gast Roosevelt sein wird, hat sich auch direkt an seinen Freund und Studiengenossen gewandt, um genaue Angaben über den Tag der Ankunft in Berlin zu erhalten. Auf der Fahrt von Kiel, wo der Vorstand von seiner Gattin erwartet wird, lädt Roosevelt in Kiel eine Festlichkeit veranstalten, weil er, wie von informierter Seite behauptet wird, dort vom Kaiser empfangen werden soll. Um die Worte des Monats Mai wird Roosevelt dann in London sein und soll nach einigen diplomatischen Besprechungen nach Oxford begleiten, wo er in der Universität einen Vortrag halten wird.

Der frühere Reichstagabgeordnete Schatz ist, nach dem Reich-Bureau, schon seit Ende voriger Woche in der Internatshalle Friedrichsberg als Penitent untergebracht. Die Sache wird in Hamburg sehr geheim gehalten. Mit der Fliege des früheren Abgeordneten ist ein durchaus gewilliger und verschwiegener Beamter der Justiz betraut worden.



Kuteke
Vintersvare
med.
Herrverspiel bewährt
• Nahrung.
Die Kindergeschenke
vergünstig dabei
u. leiden nicht an
Verdauungsstörung.

Die Eulitz'schen Kalkwerke
zu Pulsitz, Clanzschwitz und Ostrau
Post Ostrau i. Sa.
empfehlen **qualitativ frischgebrannte, vorzülichen**
Baumüller- und besten Bau-Gran-Roll
sowie Dünger-Roll

und sicher bei streng reicher Belastung mächtige Preise zu.
Die Verwaltung: Max Wolter, Direktor.

Siehe von Donnerstag,
den 24. Februar an einen
frischen Transport



baumüller, sowie
Geißländer Biscede

in allen Größen und Stärken in meiner Behandlung zum Ver.
Priestewitz, Fernsprecher 218, Gustav Ziegenthal.

Tüchtige Maurer
werben angenommen.
Baumeister A. Zäncker.

„Ich stehe hier wie Simson am Portal des Philisterhauses, reiche ich die Säulen nieder, so zertrümmer ich eine große Macht unserer Feinde. Rebet mir nicht von Nebengabe, wir halten uns bis zur letzten Stunde.“

Aber d'Olivet ließ sich nicht so leicht überreden.

„General, Du mögst recht haben, aber die Brüder sind alle meiner Meinung. Du steht allein, glaube nicht, daß wir und vor dem Tod sterben. Du hast uns oft getagt im Granatfeuer still unsere Freiheit rauschen sehen. Wenn wir aber in dieser Mausfall sterben, so schwören wir unter Befehl und um vierzehn tüchtige Männer, die uns für später von großer Bedeutung sein können. Geht unsre Freiheit jetzt unter, so brauchen die Wuren uns zu erneuten Befreiungskämpfen. Also, folge mir, General, gib nach.“

„So sei es“, antwortete der General. Es zuckte und witterte leichtselig selbst in seinem eisernen Gesicht. Die Augen umstierten sich und die schweren Lider rannen ihm in den grauen Bart. Es war ein Augenblick feierlicher Größe. Der treueste Mann weinte über das Unglück seines Vaterlandes.

Bei Tagessbruch ging eine Patrouille mit den weißen Fahnen in das Lager des feindlichen Feldmarschalls und erwiderte die bedingungslose Kapitulation.

25. Kapitel.

Es dauerte nicht lange, so gelangte die Nachricht von der Beschießung der Westarmee und ihrer Unterwerfung auf englischen Kriegsschiffen nach Pretoria. Nun meinte Marius, es sei höchste Zeit, die Frauen aus Bloemfontein zurück zu berufen, denn nun werde in Kurzem auf dem Regierungsbauhaus der Freistaatshauptstadt die englische Flagge wehen. Vieles von Hoff schätzte immer noch den Stoff: „Und wenn es der Fall ist, was soll es den Frauen thun?“

Marius wandte sich an Arliger, der ruhig dabei saß: „Was meinen Euer Ehren? Helfen Sie mir doch, unsern Freund zu überzeugen, daß es höchste Zeit ist, die Frauen aus der bedrohten Stadt wegzuholen.“

„Ja, ja, es ist höchste Zeit“, antwortete der Präsident. Denn wenn die Engländer Bloemfontein besetzt haben, schließe ich sie ein und bombardiere die Stadt. Ich werde vorher aber noch eine Proklamation erlassen, um den Frauen die Rückzug aus der Stadt zu ermöglichen.“

„Ach, dann soll von den Engländern erlaubt werden, mich, Euer Ehren, ist sehr die Freude“, warf Marius ein.

Deutsche Schiffe
bringen die Cocosinsel, aus deren Mark
das zarte Pflanzenfett gewonnen wird.
Dieses dient zur Herstellung von

Palmafo

allerfeinste Pflanzenbutter-Margarine —
wirklicher Ersatz für feinste Meierei-
butter — und

Manna

das feinste Cocospeisefett zum Kochen
Braten und Backen von grösster Aus-
giebigkeit und sparsam im Gebrauch.

Überall erhältlich!

Alljährliche Produktion:
A. L. Mohr d. m. H. Klins-Bahrenfeld.

JLSE
BRIKET
Produktion
105000 Wagons
Alleinverkauf bei
A. G. Hering & Co., Riesa.
Telefon 50. — Elbstraße 7.

muss man bei den jüngsten schiedenen Verbindungen schon darauf rechnen, daß einige Wochen vergehen würden, ehe die Antwort eintreten könnte.

Das war nun freilich nicht nach dem Sinne Marius, und sie schenkte sich aus der Nähe des unangenehmen Trägers fort. So gelang es ihr endlich, die Mutter zu bereuen, in eine Abreise nach Pretoria zum Vater einzutreten. Es war nur die Frage, wie dies zu bewerkstelligen sei, und es wurde beschlossen, an den Vater zu schreiben und ihn zu bitten, Mittel und Wege anzugeben, um aus Bloemfontein fort und zu ihm nach Pretoria zu gelangen.

Da trat ein Ereignis ein, das der ganzen Sache sofort eine Wendung verlieh. Denn eines Abends — der Brief von Pieter von Hoff konnte höchstens eine Woche unterwegs sein — trat Nieuw in einem eleganten englischen Sportstadium in vor Dicks Villa ein.

„Um Gotteswillen, Mijnheer von Nieuw“, rebete ihn Debrouw von Hoff mit allen Zeichen des Entsetzens an, „wo kommen Sie denn her, was haben Sie gewagt?“

„Ich habe nichts gewagt, Debrouw, als was mir bestimmt wurde, und mein Befehl lautete: füge mich auf jede Weise in Bloemfontein einzuschleichen und genaue Information über die Besetzung und Türe der einzelnen Forts, überhaupt über die Verteilung der Besatzungsarmee zu ermitteln und nach Pretoria zu bringen.“

„Und Sie wagen das, ohne daran zu denken, daß man Sie einfach erschießen wird, wenn man Sie ergreift“, fragte erschrocken Marius.

„Man darf mich eben nicht ergreifen, Mijnheer Marius, und dazu sollen Sie mir helfen. Die Engländer hier sind nicht in der Lage, mehr übrigens jetzt ganz leidlich Holländisch, das ich auf ein gut ehrliches Blatt geprägt habe, von ihrer Muttersprache zu unterscheiden. Sie geben mich für einen Vetter aus, der gekommen sei, Sie nach Pretoria zu ihrem Vater zu bringen. Damit sagen Sie nur eine Lüge: die Verwandtschaft. Im Liebsten komme ich natürlich im Auftrag meines Kommandanten und zukünftigen Gouverneurs, der sich endlich bat bereit lassen, Sie aus der besetzten Stadt nach Hause zu bringen.“

„Hat denn Papa seinen Brief schon erhalten?“

(Fortsetzung folgt.)

Haus-Wohn-Bank.
Alles für das häusliche
Leben, Geschäft und
Werkstatt, welche und an
anderen Orten häufige reich-
lich mit Schreinern und Gen-
tialien eingesetzt, haben wir
nunmehr den benötigten
Bank.

Dresden, den 20. Februar 1910.
Friedl & Söhne und Frey
Gesellsch. GbR. Chemnitz

Wittgensteiner Bank.
Wie die unzähligen
anderen überall zu
findenden und guter ge-
machten schönen
Büchsen, Gläsern,
Löffeln und Tassen
liegen wir allen den
beständigen Dank.

Großb.,
den 22. Februar 1910.
Capitän Ernst Jahn
und Frey.

Besteck für:

Karlskuchen.
Infolge der regen Nach-
frage empfiehlt selbigen von
fest an täglich frisch.

Th. Röhler,
Bäckereimaster.

Morgen Mittwoch (Frühstück)
frisch trifft

Schellfisch, Seelachs

frisch auf Eis ein.

Ernst Schäfer Rothf.

Schellfisch
trifft morgen früh frisch
ein und empfiehlt
Wickelhandlung Garbsch. 5.

Fahrräder,
welche jahrelang retouren-
gelegt wurden, wenn auch ohne
Gummi, werden bei billigster
Verzeichnung tabellös wieder
vorerichtet.

Fahrrad-Reparatur-Werl-
rett Ost. Rohfeld,
Großenbacherstraße 18—20.

Nähmaschinen-
Reparaturen
auf Wunsch nach d. Wohnung,
Str. 1. u. Radeln all. Sgl.
R. Gasser, Goethestr. 52, p.*

Holzpantoffeln
empfiehlt
E. Chengler, Wilhelmstr. 6.

Fahrrad,
gut erhalten, billig zu ver-
kaufen Altmarkt 5, 1.

Verein Handlungs-
Commis 1858
— von —
(Kaufmännischer Verein)

in Hamburg.
Größte Kaufmännische
Stellenvermittlung
der Welt. Für Firmen
und Mitglieder kostenfrei.
Über 145000 Stellen be-
legt. Vertriebsstelle
Dresden-N., Amalien-
straße 5 L. Geschäftsstelle
in Wiesa bei Herrn Joh.
Böltner, Hauptstr. 60.

Schuhdom!
befiehlt schnell und billiger
so mit eigenem Weibe eracht.
Hülferevisor durch außer-
ordentlich Vergleich ic. Off. u.
I. A. 416 an „Invaliden-
bank“ Dresden.

Strohstroh verkauf im
eigenen
2. Gasse, Wiesa.

Heu Stroh 24 g.
kauf möglichkeit
seit 1900 bis 275.
Den Schäfermann.

Was ich als Kind oft aller-
3—6 Tage im Sommer unter
Mitternacht eingezogen bin.
Stein- und Eisen-
Steinbalken und
Schieferholzbauden angezeigt.

Bertheigerung.

Ueberg. den 25. Februar 1910, am vormittags
10 Uhr ab, gespielt in übergebauter bei Wiesa bis zur
Rathausmauer der Mühlgraben. Es handelt sich dabei
gehörenden Geigenende, als:

2 Geige, 2 Streichgeigen, 1 Violinen mit
Plane, 1 Geigentisch, 1 sehr neue Geige
Violinenstiel, 1 Geige, 1 Geigentisch,
1 Partie weibliche Geige, 1 Geigentisch,
Geigenstiel, 1 Violine Städter aus.

Der Konzertverwalter.

— — — — —

Wie die unzähligen
anderen überall zu
findenden und guter ge-
machten schönen
Büchsen, Gläsern,
Löffeln und Tassen
liegen wir allen den
beständigen Dank.

Großb.,
den 22. Februar 1910.

Capitän Ernst Jahn
und Frey.

— — — — —

Besteck für:

Karlskuchen.

Infolge der regen Nach-
frage empfiehlt selbigen von
fest an täglich frisch.

Th. Röhler,

Bäckereimaster.

— — — — —

Morgen Mittwoch (Frühstück)

frisch trifft

Schellfisch, Seelachs

frisch auf Eis ein.

Ernst Schäfer Rothf.

— — — — —

Schellfisch

trifft morgen früh frisch

ein und empfiehlt

Wickelhandlung Garbsch. 5.

— — — — —

Fahrräder,

welche jahrelang retouren-
gelegt wurden, wenn auch ohne
Gummi, werden bei billigster
Verzeichnung tabellös wieder
vorerichtet.

Fahrrad-Reparatur-Werl-

Rett Ost. Rohfeld,

Großenbacherstraße 18—20.

— — — — —

Nähmaschinen-

Reparaturen

auf Wunsch nach d. Wohnung,

Str. 1. u. Radeln all. Sgl.

R. Gasser, Goethestr. 52, p.*

— — — — —

Holzpantoffeln

empfiehlt

E. Chengler, Wilhelmstr. 6.

— — — — —

Fahrrad,

gut erhalten, billig zu ver-
kaufen Altmarkt 5, 1.

— — — — —

Verein Handlungs-

Commis 1858

— von —

(Kaufmännischer Verein)

in Hamburg.

Größte Kaufmännische

Stellenvermittlung

der Welt. Für Firmen

und Mitglieder kostenfrei.

Über 145000 Stellen be-
legt. Vertriebsstelle

Dresden-N., Amalien-
straße 5 L. Geschäftsstelle

in Wiesa bei Herrn Joh.

Böltner, Hauptstr. 60.

— — — — —

Schuhdom!

befiehlt schnell und billiger

so mit eigenem Weibe eracht.

Hülferevisor durch außer-
ordentlich Vergleich ic. Off. u.

I. A. 416 an „Invaliden-
bank“ Dresden.

— — — — —

Strohstroh verkauf im

eigenen

2. Gasse, Wiesa.

— — — — —

Heu Stroh 24 g.

kauf möglichkeit

seit 1900 bis 275.

Den Schäfermann.

— — — — —

Stein- und Eisen-

Steinbalken und
Schieferholzbauden angezeigt.

— — — — —

Zahn-Mittag, Stein-

strasse, 4, Dienstag bis Sonntag.

— — — — —

Steinküche, Zähne

und ganze Gebisse unter Gewähr für Isabellinen Zähne, so-
wie naturgetreue Nachbildung.

Reparaturen und Klarbehandlungen sofort und billig.

Steinküche, Zähne reinigen, Schmerzloses Zähneziehen.

Konsultation von 8—7 Uhr, Consultation von 9—1 Uhr.

Zahn-Mittag, Stein-
strasse, 4, Dienstag bis Sonntag.

— — — — —

Steinküche, Zähne

und ganze Gebisse unter Gewähr für Isabellinen Zähne, so-
wie naturgetreue Nachbildung.

Reparaturen und Klarbehandlungen sofort und billig.

Steinküche, Zähne reinigen, Schmerzloses Zähneziehen.

Konsultation von 8—7 Uhr, Consultation von 9—1 Uhr.

— — — — —

Riesaer Bandagen-Geschäft

Firma Otto Heinemann

— — — — —

Wettinerstrasse 7 —

empfiehlt sich zur Herstellung von Bruchbandagen für
alle vor kommenden Fälle, Leibbinden, Schleppketten,

Gummiketten, Hüft-, Zähne, Gummizähne gegen

Genu valgum und Genu varum, Schwäche, gelähmte und

verkrüppelte Füße, sowie sämtlicher in das Fisch einschließender

Artefex nach Kräf und spätesten Grätz. Vorrichtung. Grobes

Pflaster. — Bequeme, separate Anprobekette.

— Für Damen nur weibliche Bedienung. —

NB. Durch günstige Abhälfe ist es mir ermöglicht,

durch die jetzt enorme Preissteigerung des Gummis, Hart-

und Weichgummikettchen, vornehmlich Gummizähne in

grün, rot und schwarz, noch zu den früheren Preisen ver-

abholen zu können und bitte daher meine verehrte Kund-

chaft davon zu Gebrauch machen zu wollen. O. H.

— — — — —

Pianinos

von nur bestens geeigneten Fabrikaten

empf. zu bester zweiter Preise,

auch auf bequeme Zeitzahlung.

— — — — —

E. Motika

Pianoforte-Magazin, Riesa a. E., Wilhelmstr. 10.

Kein Laden. Rettet Fabrikpreise.

Weltbestes Pianofortegeschäft in Wiesa.

Geb. Instrumente werden mit in Zahlung genommen.

— — — — —

Gelegenheitslauf!

ca. 3000 Paar

wollene und baumwollene

Secken und Kinder-Socken

in besonders guten Qualitäten

Preis nur 25, 35 und 50 Pf.

Ernest Mittag.

— — — — —

AFRANA

— — — — —

Richard Nathan

2. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Nachdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 48.

Dienstag, 22. Februar 1910, abends.

68. Seite.

Deutscher Reichstag.

11. Sitzung, Montag, den 11. Februar 1910.

Der Reichstagsentwurf ist schwer umfassend. An den Tischen des Bundesstaats haben der Reichskanzler, die drei künftigen Reichspräsidenten und ein Reihe preußischer Minister auf einer Seite, auf der anderen ständische Vertreter des anderen Bundesstaates Platz genommen. Da der Vorsitz sind die Damen des Stolbergischen Hauses mit dem Schreiber des verstorbenen Präsidenten, dem Grafen Culenburg-Plessen erschienen.

Die Abgeordneten in schwerer Kleidung sind sehr zahlreich und ausdrucksstark.

Bischofpräsident Dr. Spahn tritt neben dem Fessel des Präsidenten und hält während die Bekanntmachung sich erhobt, folgende Ansprache: Ich habe dem hohen Hause eine traurige Mitteilung zu machen. Mit bangem Herzen habe ich den Nachrichten gefolgt, die seit Wochen über das Bestehen unseres Reiches und zugutkommen sind. Viel erfreut hat uns die Kunde getroffen, daß unser Präsident uns entschlossen ist. Dr. Graf zu Stolberg-Wernigerode das von uns allen hochachtete, der bis zur Reichsgründung das Amt des Präsidenten verwaltet hat, lebt nicht mehr. Der Herr über Leben und Tod hat am Samstagabend 8½ Uhr seinem geistlichen Wirken ein Ende gesetzt.

Das erheblichste hat der Tod dem hohen Hause seinen Präsidenten mitteilt aus seiner Tätigkeit heraus hinzugetragen. Auf dem Schlachtfeldern Schlesien und Frankreich hat der Einschlaufe in blutigem Ringen den deutschen Volk des neuen Reichs Herrlichkeit mit erschaffen. Bei Königgrätz lag er schwer verwundet. In Liebe zu Kaiser und Reich hat er seine volle Kraft im öffentlichen Leben wie im Berufsdienst mit der gleichen Begeisterung wie draußen für die Ehre und Größe des Vaterlandes im Innern für das Wohl und Heil erfolgreich eingesetzt.

Im Reichstag vertretet er den Wahlkreis Oelsa-Ost- und Johannishausen. In fast 80jähriger Bugehrigkeit zu unserem Hause haben wir in der gemeinsamen Arbeit für das Reich die ehrwürdige Besinnung des Verlorenen lernen gelernt. Der Reichstag ist seiner Persönlichkeit durch die Wahl zu seinem Präsidenten gerecht geworden und hat ihm damit den Tribut einer Anerkennung gezollt. Seines Amtes hat er mit Treue, Lebenswürdigkeit und Unparteilichkeit, mit Sachkunde und Geschäftskennnis gewahrt. Unter seinem Präsidenten hat der Reichstag Schluß gemacht für die Geschichte des deutschen Volkes von weittragender Bedeutung sein werden. Der Tod hat ihn uns wie der gräßliche Stolbergische Familiesturm nach menschlichem Erwartung zu ereilen. Nicht einmal der siebzehnstagige Geburtstag hat er erreicht. Doch der Wert des menschlichen Lebens wird nicht durch seine Länge bestimmt. Gute Arbeit gibt herzlichen Lohn. Für die Männer, Arbeiten und Sorgen, welche der Verlorenen unter dem Hause und dem deutschen Volke gewissem hat, wird ihm mit uns das deutsche Volk ein dauerndes und warmes Gedächtnis bewahren. In dem unerschöpflichen Verlust, den die gräßliche Stolbergische Familiesturm erlitten hat, nehmen wir tiefsinniges innigen Anteil. Unsere aufrichtige Anteilnahme mag dazu beitragen, den Schmerz der Familie zu lindern. Das hohe Haus bitte ich, mich zu einer Andacht, der Frau Gräfin und der gräßlichen Familie unserer Anteilnahme zum Ausdruck zu bringen. Da niemand wider spricht, nehme ich an, daß diese Erwähnung hiermit erledigt ist.

Reichstagsantritt v. Schumann-Holleweg: Der schwere Verlust, den der Reichstag durch den Tod seines Präsidenten erlitten hat, wird den verbündeten Regierungen schwerlich mitzumachen. Der deutsche Kaiser und der Bundesrat müssen sich eins mit dem Reichstag in der Beleidigung des Verdienstes, die sich der Verlorenen um das Wohl des Reiches erworben hat. Die Ehrenlichkeit eines hohen Amtes waren ihm Inhalt seines Lebens, und ihre treue Erfüllung ließert dem treuen Menschen Mann Achtung, Dankbarkeit und Liebe nicht nur im Reichstage, sondern bei allen, welche Berufen waren, in Gemeinschaft mit ihm dem Vaterlande zu dienen.

Bischofpräsident Dr. Spahn: Eingegangen ist ein Befehlstelegramm Seiner Kgl. Hoheit des Prinzenregenten Leopold von Bayern aus Hohenstaufen: „Den Reichstag des Deutschen Reichstages spreche ich aus Anlaß des schweren Verlustes, den es durch den Verzug seines hochverdienten Präsidenten, des Grafen Leo von Stolberg-Wernigerode erlitten hat, mein aufrichtiges Beileid aus.“erner folgendes Telegramm von dem Präsidenten Reichstags, Grafen von Wallenstein: „Euer Hochwohlgeboren erlaube ich mit meine tiefsinnige Teilnahme für den schweren Verlust auszusprechen, den der Reichstag und sein Präsident aus Anlaß des Unterganges des Präsidenten Grafen von Stolberg-Wernigerode, meines langjährigen Mitarbeiters und Nachfolgers, erlitten hat und bitte diese Teilnahme dem Hause gut Kenntnis zu bringen.“

Eine Reihe weiterer Befehlsbezeugungen ist von den Regierungen der verschiedenen Bundesstaaten eingegangen und wird von dem Schriftführer verlesen. Wennso ein Befehlsfundus namens des Hauses der Abgeordneten.

Bischofpräsident Dr. Spahn: Ich schlage Ihnen vor, die heutige Sitzung nicht abzuhalten, sondern die Verhandlungen einzustellen. Da niemand widerspricht, nehme ich Ihr Einverständnis an.

Rechte Sitzung: Mittwoch, 1 Uhr. Tagesordnung: Erste Beratung des Entwurfs eines Reichs-Kontrollgesetzes, Fortsetzung der Beratung des Staats des Innern,

Schluß 1½ Uhr.

Aus aller Welt.

Bremen: Auf der Bismarckstrasse in der Nähe der Stadt ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Ein mit fünf Personen besetztes Auto versuchte einen Fußgänger auf der Chaussee zu überholen und fuhr dabei in einen mit Wasser gefüllten Graben. Von den Insassen wurden der Kaufmann Feige und Frau aus dem Wagen geschleudert. Beide kamen mit leichteren Verletzungen davon, während die beiden Chausseure und der Schwiegersohn des Kaufmanns Feige, Rittergutsbesitzer von Haspe, schwere Verletzungen und Gehirnerschütterungen davontrugen. — Mannheim: Dem „Generalanzeiger“ zufolge wurde die 26jährige ledige Kaufbeamte Else Treiber, die auf einem Gutshof bei Schwetzingen das Gut ihrer verstorbenen Eltern bewohnte, mit einer Schuhmunde tot im Bett aufgefunden. Die junge Dame, eine Millionärin, hatte den größten Teil ihres umfangreichen Besitzes verkauft und beschaffte das Gut in Besitz ihrer Haushälterin und einer kleinen Dienerschaft. Vor gestern wollte sie noch in Schwetzingen. Das Motiv zur Tat ist nicht bekannt. — Rostow: Ein Polizist, dessen Namen bisher noch nicht festgestellt werden konnte, fiel an der Kreuzung

rechts-Ufer einem Raubmord zum Opfer. Eine anscheinend große Partei, sowie die Uhr, Wertpapiere und Kleider fanden. Die Leiche war furchtbar zugerichtet. — Smirna: Der österreichische Aloudbomber „Socobina“ ist bei Punta Dasha gesunken. Die Mannschaft und Passagiere konnten gerettet werden. — München: Ein 20-jähriger Glasstechtechniker hat während eines Betriebsfeierabends ein 18-jähriges Mädchen hypnotisiert, das seitdem trotz aller ärztlichen Bemühungen nicht zu erwachen war. Die Unglücksliste wurde in die psychiatrische Klinik gebracht; der Hypnotiseur ist verhaftet. Der zwanzigjährige Glasstechtechniker Delager ist der Schüler eines Glasbehältnissen namens Simon, der seit Jahren gut besuchte Experimentalvorträge in München veranstaltete, obwohl diese polizeilich verboten sind. So oft aber auch Simon angeklagt worden ist, hat er vor Gericht immer seine Freisprechung erzielt. — Philadelphia: Die infolge des Strohballenstreiks entstandenen schweren Unruhen sind noch nicht beigelegt. Die Menge zerstörte zahllose Wagen und LKW-Lader. Bei verschiedenen Zusammenstößen mit der Polizei wurden viele Personen verwundet. Eine große Anzahl von Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Zeitung der vereinigten Gewerkschaften rief in ihrer für heute angelegten Generalversammlung wegen der Verantzung von Streikbrechern den Generalstreik für hunderttausend Arbeiter Philadelphias beantragt. Der Mayor forderte in einer Proklamation zur Gründung einer Bürgerwehr auf.

Vermischtes.

Eine Grabstätte. Eine Grabstätte unter besonders grauenregenden Umständen wurde in dem entlegenen Gebietdorf Cefin (Wales) aufgeführt. Auf dem dortigen Kerthyr-Friedhof liegt in einem kostbaren Mausoleum die im Oktober 1902 dort beigesetzte Gattin des Kohlenmagnaten Sir William Thomas Lewis. In düsterer Nacht wurden unter dem Toben und Heulen eines furchtbaren Orkans von unbekannten Leichenschlundern die schweren eichenen Pforten des Mausoleums gesprengt, der Manteldeckel vom Sarkophag gehoben, der Sarg geöffnet und die Leiche halb herausgezerrt, so daß der Kopf und die Schultern entblößt waren. Dann mußte die Räuber, die offenbar nach Juwelen suchten, plötzlich Grausen erfaßt haben, da sie unter Zurücklassung ihrer Instrumente ohne Beute entflohen. Erst am folgenden Morgen entdeckte man die Schandtat. Beweis hat eine hohe Belohnung auf die Ergreifung der Täter ausgeschaut.

Ans dem tiefsten Rußland. Sibirische Zeitungen erzählen eine Begebenheit aus dem Kasalgebiet, die so tragisch sie auch ist, einen grotesken Anstrich hat. Im Städtchen Bobaibog ging eine Mutter aus dem Hause, um Besorgungen zu machen. Sie ließ einen Kindling in der Wiege zurück und sagte, bevor sie ging, zu ihrem ein paar Jahre älteren Jungen: „Gib auf den Kleinen acht, daß er nicht weint.“ „Und wenn er denn noch weinen tut?“ „Dann schneide ihm die Zunge aus“, sagte die Mutter sorglos scherzend. Als die Mutter nach einer Weile heimkehrte, fragte sie: „Kun, hat der Kleine geweint?“ „Ja.“ „Und was hast Du getan?“ „Ich habe ihm die Zunge ausgeschnitten, da hat er aufgehört.“ In der Wiege lag auch das Kind tot infolge der Verblutung und auf der Decke die Zunge mit einer Schere. In ihrem Entsetzen stieß die Mutter den kleinen Verbrecher mit solcher Heftigkeit mit dem Kopf gegen die Wand, daß das Kind tot umfiel. Aus Vergeltung erhängt sich die Mutter.

Eine testamentarische Zuwendung in Höhe von 1 300 000 Mark hat der Geheime Kommerzienrat Gustav Seibe in Altena seinen Arbeitern vermacht. Er hat bestimmt, daß alle an seinem Todestage in seinem Betrieb oder seinem Privatdienste Angestellte für jedes willkürliche Dienstjahr folgende Summen erhalten: jeder Beamte 200 Mark, jeder Meister 100 Mark, jeder Arbeiter oder Arbeitnehmer 50 Mark. Diese Beträge müssen vom 1. März 1910 ab auf Antrag innerhalb acht Tagen ausgezahlt werden. Da die Gesamtzahl der Angestellten 3500 beträgt, müssen rund 1 300 000 Mark zu diesen Zwecken bereitgestellt werden. Die Firmen haben durchweg Arbeiter und Beamte, die schon viele Jahre in ihren Diensten sind. So sollen sich unter den Arbeitern allein ungefähr 150 mit 25 bis 50 Dienstjahren befinden. Der Durchschnitt der Dienstjahre aller Arbeiter geht in einzelnen Betriebsstätten bis zu 14 Jahren.

Das Weiß in Ketten. Die Frau des Apothekers Parat, die von ihm an Ketten geschmiedet wurde, scheint ebenso starkhaft veranlagt zu sein wie ihr Bruder. Sie entschuldigt ihn, wie aus Paris gemeldet wird, dem Richter gegenüber und behauptet, es sei sein gutes Recht gewesen, sie an die Kette zu legen, wenn sie selbst nichts dagegen gehabt hätte. Ein Verwandter von ihr hat sogar erzählt, daß sie zuvor darum gebeten hätte, gefesselt zu werden. Das Merkwürdigste des Falles besteht in dem Umstand, daß hier einmal ein aktiver Sabotist sich mit einer passiven habitalen Persönlichkeit in der Ehe zusammengesunden hat. Eine häusliche Ehe soll es vor einigen Jahren auch in Berliner Literaturkreisen gegeben haben. Sie ist aber irgendwann wieder getrennt worden und hat jedenfalls niemals zu gerichtlichen Untersuchungen geführt.

Ballonlandung auf Saareland. Der deutsche Ballon „Vittorio“ ist vorgestern abend im Dorf Tol-

strup auf der Insel Saareland nach Schnellflug gekommen. Der Führer des Ballons war Hauptmann Paul. Der Aufstieg war vorgestern früh 8 Uhr in Wittenfeld erfolgt. Die Fahrt ging über Braudenburg und Niederburg; die Geschwindigkeit betrug 30 Kilometer in der Stunde. Um 8½ Uhr nachmittags befand sich der Ballon über dem Dorfe Krackow. Dort verlangte der eine der drei Passagiere, da die Aussicht bestand, über die Ostsee hinauszukommen, abgesetzt zu werden. Der Ballon landete und der Wunsch jenes Passagiers wurde erfüllt. Nachdem neuer Ballast eingenommen worden war, segte der Führer die Fahrt mit den beiden übrigen Passagieren den Fabrikanten Reichardt und Rudolf Dölfisch fort. Um halb 6 Uhr wurde Rostock passiert, und dann ging es auf die Ostsee hinaus. Um halb 8 Uhr erreichte der Ballon die Südspitze Saarelands, und gegen 8 Uhr schon konnte die Landung bei Tolstrup glücklich vor sich gehen.

Die Geheimnisse des Großfürsten Michael. Über die geheime Ehe des Großfürsten Michael, des Bruders des Zaren, plaudert ein „Eingekehrt“, wie das „S. Tag.“ berichtet, im Pariser „Journal“ allerlei Details aus. Es wird erzählt, die Gattin des Großfürsten sei zweimal geschieden. Das ist richtig, aber man muß die Geschichte dieser Scheidungen kennen, um zu wissen, daß die Dame dennoch alle Sympathien verdient. Sie kommt aus den besten bürgerlichen Kreisen der Petersburger Gesellschaft. Ihr Vater ist Senator. Ein schönes und geistvolles Mädchen, wurde sie ganz jung mit dem Moskauer Millionär Ramontow verheiratet, dem bekannten Mäzen, der den Zänger Schatzkunst und gefördert hat. Nach der Geburt eines Kindes trat eine kleine Entfernung zwischen den Eheleuten ein. In dieser Zeit lernte der Großfürst Michael die junge Frau kennen und lieben. Ramontow willigte in eine freundschaftliche Scheidung. Der jungen Frau war so wenig vorzuwerfen, daß die Erziehung ihres Kindes in ihren Händen blieb. Seitdem wohnt Madame Ramontow in Petersburg und man sah sie oft mit dem Großfürsten zusammen. Da aber ihre Familie die Situation für zweideutig hielt, wurde sie bald die Gattin eines jungen Offiziers, der aus Ergebenheit für den Großfürsten ihr seinen Namen gab, aber auf alle Rechte des Ehemannes verzichtete. Diese sonderbare Ehe war auf die Dauer nicht nach dem Geschmack des Großfürsten. Er bewog den Offizier ohne Mühe, sich scheiden zu lassen und wurde nur selbst der Ehe der geliebten Frau, unbekümmert um den Vater, den dieser Schlaf bei Hofe und in der russischen Gesellschaft macht. So ist, nach dem „Journal“, die Geschichte von den zwei Ehen der Madame Ramontow.

Kirchennachrichten.

1. Predigtzeit (23. Februar) 1910.

Nied: Predigtzeit für den Hauptgottesdienst: Joh. 8, 46—47. für den Nachmittagsgottesdienst: Matth. 9, 10—13. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Friedrich). „11 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pastor Römer), nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlsgottesdienst (Pastor Sed).

Kirchenkollekte für die innere Mission.

Freitag, den 25. Februar, abends 7 Uhr S. Petrus Abendmahlsgottesdienst über Mart. 14, 22—25 (Pastor Römer).

Grüde: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Sed). darauf Beichte und Abendmahlsgottesdienst P. Borchardt, nachm. 5 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst P. Worm. Kollekte für die innere Mission. — Sonnabend, den 24. Februar, abends 7 Uhr im „Unter“ Vortrag mit Bildern über Christus von P. Sellmann-Thannhausen.

Weible: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. 2 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst. Kollekte für die innere Mission.

Freitag mit Jakobson: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche. Kirchenkollekte für die innere Mission.

Wöden: Freit. 9½ Uhr Beichte und 1 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl, abends 6 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Kollekte für die innere Mission.

Zeithain: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Joh. 8, 46—47. abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Am Vortag ist Kollekte für die innere Mission.

Glaubnitz: Vorm. 8 Uhr Beichte und 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Kirchenkollekte für die innere Mission.

Schönau: Vorm. 9½ Uhr Beichte und 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Kirchenkollekte für die innere Mission.

Der Geamttauslage liegt heute ein Prospekt, der Firma Julius Richter, Aufzäffelung und Verkauf, Spremberg (L.) bei, welche jedes Modell von Herren-Anzug- und Paletot-, sowie Damenkleiderstoffen an Private versendet.

**Knorr's
Habn-Maccaroni**
unübertrffen!

**Knorr's
Suppen**

Fix und Fortig-Seller 10 Pf.

Wohnung, die aus einer kleinen Wohnung besteht mit Balkon u. Grünanlagen ist möglich zu erwerben, welche als Wohnungen für den gehobenen Stand eingesetzt werden.

Wohnung, am 15. Februar 1910, Robert-Koch- und Wenzel-Straße (Photographie) von Größe bis Größe vorhanden. Preis, Preisnachfrage, Kosten, Wiederholungskosten, Größe, Wenzelstr. 22, 2.

Eine mögl. Zimmer, welche Reihe Wilhelm-Blatz- und Reinmann per sofort ab 1. März gefunden. Angebot, mit Preis unter E.W. an die Exp. d. St. erbeten.

Wöd. Zimmer
sofort gefündt. Off. und Ho. an die Exp. d. St.

Wohnung,
1 Stube, Kammer, Küche, zum 1/3. oder 1/4. in Riese über Umzug gefündt. Off. und B.B. 100 an die Exp. d. St.

Wohnung,
Stube, Kammer und Balkon, zu vermieten, 1/4. 1910 beglebbar. Wenzelstr. Nr. 14.

Eine mögl. Zimmerbüding zu verm. Schillerstr. 8, 1. c.

Schöne Mittelstube,
sofort befleißbar, zu vermieten. Größe, Steinstr. 25.

Eine Mädchent, welches Oster die Schule verläßt, wird zum 1. April als Auswartung gefündt. Wo? Jede die Exp. d. St.

Hausmädchen
für 1. März sucht Frau Oberjustizrat Heldner, Albrechtstraße 4, 1.

Boschfrau
für schwedische Wäsche zwei Tage gefündt. Wäsche zur Hilfe. Off. unter E.R. an die Expedition d. St.

Gärtner
Hausmädchen
per 15. März d. J. zu mieten gefündt. Frau Dr. Dethong. Zu melden Kaiser-Wilhelmplatz Ab. v.

Saubere Boschfrau gefündt.
S. erf. in d. Exp. d. St.

Wandert Deutschlands bey Martin.



Paris Grand Prix.
Vertreter: Adolf Richter, Riesa
Nähmaschinen, Räder, Möbel, Werkstätte,
Radfahrzeuge.

Wörth, Saub., 14—181
Wöhren für 1. ab. In der
als Hausschlafzimmers gesucht
Büro i. d. Opp. d. St.

Jungen, am 1. März, welches Schuhwerk sehr gut hat
sucht Auskunft.

Ebd. zu erst. i. d. Opp. d. St.

Zimmer
oder **Hausmädchen** gesucht
Gaußstraße 28, 1.

Gaue für 1. März, Nach-
seit. Wöhren, 17—18, 3.
als Aufwartung
von früh bis abends.

Keller Wilhelmstr. 3, 1.

Arbeiter und Arbeiterinnen
1. bauernde Heimarbeit
Ernst Tolokort,
Oven-, Porzellan-
und Wandplatten-Fabrik,
Weiden, Fabrikstraße 25.

Geucht für 1. März, ein
jolldes, gewandtes nettes
Mädchen, welches schon in
besserem Haufe war, als

Stubenmädchen
auf ein Rittergut. Adresse
zu erkennen in der Exp. d. St.
Wegen Verheiratung des
jetzigen wird für 1. April
ein erfahrenes, älteres

Dienstmädchen
mit Kochkenntnissen nach
Döbeln bei hohem Geh. gesucht. Frau Seminardirektor
Dr. Wolf.

Sauberer, anständiges
Dienstmädchen
sucht Frau Handarbeiter,
Dampflichtestraße.

Zum 1. April sucht ein
junges Mädchen
sichtbarer Elternscheitering.
Martha Engel.

Kinderwagen,
gebr. guter, zu verkaufen
Gaußstraße 28, 1.

**Wohl- und
Gesundheitsmittel**
und Präparate, welche
die Gesundheit fördern, so-
fort gefündt. Nur bestempelbare
Päpfe, die in Stellaine am
Blaue mit nachweislich Erfolge
dafür waren n. Erfolge nach-
weil. Ihnen, sind, Verkaufs-
stücke. Off. und J.F. 93 „In-
validenbad“ Dresden erh.

Verlierer von Weichholz-
und Holzgrundhölzern,
gleich welcher Art, die her-
ausfallen wollen oder Hypo-
zel. finden, jenden wie
Abt. unter B.B. 50 an die
Exp. d. St. ein. Bes-
tück kostetlos.

**Wohl- und
Gesundheitsmittel**
in gutem Zustande, mit vier
Wohnungen, großem Garten
und Wäschemangel, ist ver-
änderungshaber sofort zu
verkaufen. Wohlw. 51 g.

**Wohl- und
Gesundheitsmittel**

Wohl- und<br